

II.

Notifications- und Be-
nachrichtigungs-

Insinuations um Com-
misions, Chalanten, Cor-
respondenten und Credit zu
erhalten.

Speditionen und Offer-
ten / um Waare und
Dienste anzubieten.

Vermischte Handels-
Klag-Bitt-Vorschlags-
und Verweis-

Schreiben
samt ihren
Antwor-
ten.

I. Das man eine durch Erbschafft zu-
gefallene Handlung aufs neue continui-
ren wolle/ und dannenhero um Fortsetzung
der vorig-gepflogenen Correspondenz
gebeten haben.

Monfieur,

Demselben gebe hiemit freundlich zu verstehen /
wie daß die durch den Todes-Fall des sel. Herrn
N. N. ihres Principalen beraubte Handlung durch
des sel. Mannes Wittwe und Erben / insonderheit
aber durch mich als dessen ältesten Sohn/ eben mit dem
Eiße/ als bey unsers sel. Vaters Lebens-Zeit gesche-
hen/

hen / unter dem Nahmen der N. N. Wittwen und Erben / und dieser meiner eigenhändigen Unterschrift (welcher man allein Glauben zu zustellen geliebet wolle) soll fortgesetzt und continuiret werden. Wann demnach aus den Handels-Scripturen erhellet / daß mein hochgeehrter Herr ein grosser Freund unsers seligen Vaters gewesen / demselben seine Commis-siones vor andern gegönnet / auch unser Haus in allen Handels-Begebenheiten redlich und ehrlich bedienet; Als bitten wir / solches ferner zu continuiren / unsern seligen Vater nicht für verstorben / sondern als wieder in uns lebende / zu consideriren / und worinn wir dienen können / frey zu befehlen / da wir uns dann allezeit erweisen werden / daß wir unveränderlich bleiben / 2c.

Antwort darauf.

Monfieur (oder Madame, so es an die Wittwe gericht ist.)

Das des sel. Herrn . . . Tod durch seiner tugendhafften Erben löbliche Resolution, die Welt berühmte Handlung weiter fortzusetzen / einigermassen ersetzt und vergüet werde / ist mir um so viel lieber zu vernehmen / als ich mit dem seligen Manne in sehr genauer Freundschaft gelebet / und solche auch mit seinen Nahmens Erben fortzuplanzen so schuldig als willig bin; Können sich demnach dieselbe versichert halten / daß ich meines Orts alles contribuiren werde / was zu Aufnahm ihrer Handlung wird dienlich seyn können. Meine Commis-siones, ob sie wol nicht von grosser Importance, sollen ihnen jedoch nicht entzogen seyn; Auf die Unterschrift
wer,

werde ich in Acceptirung der Wechsel und andern Vorfällen Notam machen / im Gegentheil aber auch bitten / daß man in dem (was hiesiges Orts zu ihren Diensten seyn möchte) mein Haus mit dero Befehl nicht wolle vorbeÿ gehen / da ich den allezeit zu erweisen intentioniret bin / daß ich unveränderlich verharre / zc.

II. Schreiben / darinn man den Anfang einer neuen Handlung zu wissen thut.

Monseur.

Nachdem ich resolviret / nach geendigten meinen Dienst Jahren / mit einem durch Erbschafft mir zugefallenen zimlichen Capital (oder / auf Veranlassung einiger vornehmen Freunde und Patronen,) meinen eigenen Handel anzufangen / als habe ich solches meinem hochgeneigten Patron vor andern zu notificiren nicht unterlassen / und dabey diensilich ersuchen wollen / daß man mir / als einen jungen Anfänger mit Zuwendung einiger dero geehrten Commissionen gleichfalls beförderlich seyn / und dadurch andern vornehmen Freunden mit guten Exempeln vorgehen wolle; Inmassen ich mir vorgefekt / durch reale Bedienung aller derjenigen / die mich der Ehre ihrer Befehl würdigen werden / mich in einen guten Credit und ehelichen Stand zu setzen; Insonderheit aber soll mein Herr die Früchte seines guten Vertrauens / welches er mir zustellen wird / es sey im Einoder Verkauf der Waaren / Empfang oder Auszahlung der Gelder / Spedirung der Waaren und andern

dern Handels-Occurrentien/ wie sie Nahmen haben mögen / jederzeit zu verspühren haben. Es soll auch die zu verdienende Provision, ob sie schon Kauffleute Gewohnheit nach 2. p. c. und mehr ist / so fern ich nur meinen Herrn in meine Freundschaft und Correspondenz engagiren kan / weniger gerechnet werden / weil ich mich reichlich recompensiret halte / wann / wie ich gewiß versichert bin / auf meines Herrn Vorgehen viel andere (insonderheit / wo dessen mündliche Recommendation dabey kömmt) nachfolgen. Hierauf nun geneigte Antwort erwartende / verbleibe ich / 2c.

III. Ein anders / Von eben demselbigen Inhalt. Monsieur.

Wem ich im Nahmen Gottes resolviret / meinen eigenen Handel anzufangen / und zu solchem Ende hiesiges Orts das Bürger-Recht gewonnen / auch mit bequemer Behausung / Kellern / Gewölben und Pack-Räumen / zur Aufbehaltung der Waaren versehen / und über dem von dem höchsten Gott mit zulänglichem Capital gesegnet worden / daß ich meinen Freunden und Correspondenten in ihren Commissionibus so viel propter und nachdrücklicher an die Hand gehen kan ; Als gelanget an meinem hochgeehrten Herrn mein dienstliches Ersuchen / dessen geehrte Commissiones vor andern mir zuzuwenden / andere Herren und Freunde seines Orts gleichfalls dazu zu invitiren / und versichert zu seyn / daß an prompter Bedingung niemahls der geringste Mangel erscheinen solle. Ich habe allbereit ein schön

Schön Sortiment Italiänischer Tafften und Damastten / wie auch einen grossen Vorrath an Englischen Strümpffen und Cron-Raschen liegen / von welchen die Preise sehr raisonnables, und viel geringer / als der Waaren Qualität erforderte. Ist nun meinem geehrten Herrn eine kleine Probe zu machen anständig / so erwarte ich dessen Commando, der ich nechst Empfehlung Göttlicher Protection verharre.

IV. Ein anders / von selbiger Materia. Monfieur.

Nachdem mir bekandt ist / daß derselbige auf hiesigen Handels-Platz unterschiedliche importante Commissiones, so wol zum Ein- als Verkauf verschiedener Waaren / wie auch Empfang- und Auszahlung seiner Wechsel-Gelder abgehen läßt / ich aber bey nunmehr etablierten meinem eigenen Handel kein ander Absehen habe / als vornehme Herrn und Freunde mit promter Dienstleistung an die Hand zu gehen ; als bitte ich / mein / als eines jungen Ansfängers wohlgemeinte Offerte großeneigt sich gefallen zu lassen / und durch Ertheilung und anderer Commission zur Aufnahm meines Stücks einiger massen beförderlich zu seyns ; Ich werde solches mit stetswährendem Danck erkennen / und meinem Herrn in allen Gelegenheiten verspühren und sehen lassen / daß ich wahrhaftig sey / 2c.

Antwort auf obige Schreiben/ Monfieur.

Desen geehrtes von 20. dieses habe wohl empfangen /

gen / daraus die gethane Offerten wegen prompter und fideler Bedienung / im Fall ich und andere Freunde dem Herrn einige Commissiones zuwenden solten / zur Gnüge ersehen ; Sage zuorderst für solch freundliches Anerbieten dienstlichen Danck / wünsche auch zu dem vorgenommenen Werke Gottes reichen Segen / und Bewahrung für allerhand unglücklichen Zufällen ; Versichere denselben auch darneben / daß im Fall ich mich seines Orts im Eins oder Verkauf einiger Waaren möchte zu bedienen nöthig haben / er vor andern zu meinem Correspondenten soll erkohren werden / wie ich dann auch Sorge tragen werde / daß andere meine Mit-Bürger ein gleiches thun mögen. Ob rohe Leinwadten ihres Orts mit Nutzen abzusetzen / das Lein-Saat in gutem Preise zu haben / Flachs / Fuchten und rohes Ochsen-Leder in Abondance mit den Retour-Schiffen angekommen / bitte schleunig zu berichten ; Ich werde Staat darauf machen / und vielleicht ein klein Memorial zum Einkauf übersenden / der ich stets verbleibe / &c.

V. Ein anders.

Monfieur.

Wie ein Mensch dem andern in allen Fällen zu dienen schuldig / so ist / meines Erachtens / unter solchen Dienst-Bezeugungen nicht eine der geringsten / sondern vielmehr der nöthwendigsten / jungen angehenden Handels-Leuten mit Raht / Hülffe und Recommendation, an die Hand zu gehen / damit sie auch dermahleins zu der alten und wohl begüterten Kauffleute ihrem Fastigio gelangen / und wie
solche

solche / als aus der Welt ausgehende / keines grossen
 Zehr-Pfennigs mehr von nöhten haben / also an ihre
 statt desto reichlicher damit zum bevorstehenden Le-
 bens-Lauffe mög:n versehen werden. Zwar wollet
 einige / dieser Consideration zuwider / lieber alten
 geseffenen und renommirten Kauffleuten / welche
 vermühtlich ihren wohlgeführten Lebens-Wandel nicht
 gegen dessen Ende mit losen Tücken und Banqverot-
 ten zu beschmücken gedencen / ihre Commissiones
 und Gelder Dispositiones, als jungen Anfängern /
 anvertrauen / als welche / wie ein Irlicht / oft so bald
 nicht erscheinen / als sie schon wieder verschwinden/
 oder wie eine Raqvete, wann solche kaum angefangen
 zu steigen / schon zerplatschen / auch vielmahls nur
 darum auf den Fuß einiger Kauffleute sich setzen / da-
 mit sie zu einen vorgesezten debauchirten Leben desto
 leichter durch listige Rencke und Practiqven, mit
 Schaden anderer Leute sammeln / und den vorge-
 schühten eigenen Handel / als Körner / die fetten Vögel
 auf ihren Bollust-Herd zu locken / gebrauchen mög-
 gen ; Welches Urtheil aber generaliter von allen
 jungen Anfängern zu fällen ferne sey : Sondern es fin-
 den sich unter solchen noch viel tugendhaffte Gemühs-
 ter / welche den grauen Haaren an Redlichkeit nichts
 nachgeben / und wann jene durch den allbereit zusam-
 men gescharrten Reichthum / und ihr hohes Alter /
 in ihren Veruff und Negocien verdrossen / sind diese
 hingegen so viel arbeitsamer / sorgfältiger / sparsamer/
 und mit wenigern Hausgesind als jene beladen / ha-
 ben auch vor allen Redlichkeit und einen guten Nah-
 men / wie auch ein ehrliches Stück Brod ihnen und
 den ihrigen in der Welt zu erwerben / im Absehen.
 Dieses ist auch / was mich bewogen / über meines

Herrn mit gethane Offerte gute Gedancken zu schöpfen / und die Resolution zu fassen / so viel an mir ist / dessen neu angefangene Handlung in allen Stücken / worinn ich capable seyn werde / zu befördern. Daß dieses aber kein blosses Compliment sey / sondern in der That sich also verhalte / so geliebe mein Herr zu meiner Notitie mir den Preiß-Courant aller Waaren so ihres Orts befindlich / zu übersenden / und indessen einen Paack guter Moskowischer Zuchten / das Paar zwischen 12. und 14. lb. schwer für mich ein zu thun / des Belaußs wegen sich auf mich zu prävaliren / und ferner notam zu machen / auf dato dem Herrn durch Fuhrmann Clas Richter von Königssee abgefandten 20. Saack Hopffen und 10. Saack Wolle / gezeichnet A. B. No. 1. bis 20. und die Wolle No. 1. bis 10. Alles durchgehends schönes und wohl-conditionirtes Gut / dessen Verkauf mein Herr zu meiner besten Avantage ihm wird recommendiret seyn lassen / um dadurch Anlaß zu geben / viel lange Jahre nützliche Correspondenz mit einander zu treiben / welches von Herzen wünschende verbleibe ich / nechst Empfehlung Göttlicher Protection.

Antwort-Schreiben darauf. Monsieur.

Dessen Affection-volles Schreiben ist mir mit so viel grösserm Vergnügen zu Handen kommen / weil ich daraus ungemeine Proben der mir zustragenden Affection, und der guten Opinion, welche man von meiner neuen etablirten Handlung gefasset / erkenne : Solches ist mit so viel höhern Dancke zu erkennen / weil freylich meines hochgeehrten Herrn

Flu

kluger Reflexion nach auch unter Kauffleuten böse mit guten vermenger / und vieler Zweck sich nicht ehrlich zu erhehren / sondern durch anderer Leute Schweiß und Blut Geld zu ihrem dissoluten Leben zu acquiriren / gerichtet ist ; Welches gottlose Beginnen unter andern bösen Nachfolgen auch diese Inconvenienz in Handlung nach sich ziehet / daß ehrlichen Kauffleuten aller Credit verschlossen / und fast dem einen nicht weiter von dem andern / als so weit die Augen sehen können / getrauet wird. Was ist aber die Kauffmannschafft / so Treu und Glauben von derselben ausgebannet ist ? durch welche bis anhero Teuschland in Italien / reciprocè dieses in jenes / versetzt / den Europaern Ost- und West-Indien / ja der ganze Weltkreis / zu einem einheimischen Vaterlande gemachet worden. Wie könnte ein Land dem andern seine Schätze communiciren / oftmahls etlicher Tonnen Goldes permutaciones, durch die in Wechseln so gebräuchliche Tratten und Remisen / in ihrem Valleur bleiben / die menschliche Societät unter einander durch die Handlung verbunden werden / wann nicht Treu und Glauben unter den Menschen gültig seyn sollte ? Daß man aber bey solchem Trauen zusehe / wem man trauet / ist allerdings der Klugheit gemäß / und die Grund-Regel eines vorsichtigen Kauffmanns. Es mögen die Juristen immerhin für einen Lehr-Satz halten / daß so lange einer für einen ehrlichen Mann zu schätzen sey / bis ihm das Gegentheil bewiesen werde ; So hat solches Axioma zwar statt / so weit man mit einander nicht mehrern Umgang / als nur in guter Opinion hat : Einem jeden aber / dem man eben manifeste nichts böses nachzusagen weiß / würcklich seine Güter anzuvertrauen / läßt sich aus obigem Juriftischen Grund-

Grund: Säzen nicht erhärten / weil vielleicht ein solcher nur so lang ehrlich gewesen / als er keine Gelegenheit unehrlich zu werden gehabt. Zeitlicher Reichthum und Schätze sind Stricke und Netze / durch welche auch die unschuldigsten Vögel gefangen werden. Niemand hat ein Fenster an seinem Herzen. Gelegenheit machet Diebe. Den Leichtgläubigen kömmt alsdann die Reue zu spät in die Hand ; wann die Ruhe schon aus dem Stalle / will man denselben erst zuschliessen. Der Wahn hat betrogen / unter den lieblich anzusehenden Kräutern hat eine Schlange verborgen gelegen / welche ihren giftigen Angel nur allzutieff eingedrucket. Am bekläglichsten ist / daß in Betrachtung dieses der Unschuldige mit dem Schuldigen leiden muß ; Aller Mittel-Beg wird verschlossen ; Hat man ihn zuvor güldene Berge von jemandes Treu und Glauben versprochen / bauet man hernach kaum Sand = Hügel auf denselben ; Den Frommen mißset man nach dem Maasse der Bösen / beyde müssen auf einer Wag-Schaalen gewogen / aus einer ungegründeten Frucht aber die Ehrlichen so wol wie die Unehrllichen zu leicht befunden werden. Wenig honetten Gemüthern ist annoch ein Füncklein eines gesunden Urtheils oder einer klug-gegründeten Hoffnung übrig geblieben / daß sie nicht gleich die Spreu mit dem Weizen in dem Feuer ihres Mißtrauens verbrennen / oder / ohne den Präjudicatis Raum zu geben / ihnen von dieses oder jenes Freundes Redlichkeit ein gutes Concept machen / auch von solchem keine verläumderische Zungen sich abwendig machen lassen. Unter solchen nun ist mein hochzuehrender Herr billig zu zehlen / indem er mit seinen considerablen Commissionen dem Anfange meiner Handlung einen beglück-

glückter
Verla
ausseh
möge
Vorh
mich w
zu mein
Theils a
lichen.)
te Jahre
gekauft
nicht m
künftig
wird.
sich die
rante d
und Ne
von ih
können
sehr gef
vermü
für Sa
ten) w
Abga
den er
der G
dern /
richtig
so hab
wie b
und b
Prote

glückten Glanz und Schein geben will: Ich werde mit Verlangen nach der abgesandten Wolle und Hopffen aussehen / und bey deren Arrivement, so viel immer möglich ist / in dem Verkauffe des Herrn grösten Vortheil suchen zu procuriren; Theils / um dadurch mich würdig zu machen der guten Opinion, so man zu meinem neu-angefangenen Wercke getragen; Theils auch zu fernerer (Gott gebe beyderseits glücklichen!) Continuation Anlaß zu geben. Die begehrte Fuchten sind allbereit mit sonderbahrem Fleisse eingekauft / und zwar à 10 $\frac{1}{4}$ fl. in Banco, von Gewicht noch unter 13. lb. das Paar / wie solches aus künfftiger Factura mein Herr mit mehrern ersehen wird. Bey (Gott gebe!) glücklicher Ankunfft wird sich die Waare selber loben. Hierbey die Preis-Courante der bey hiesiger Stadt sich befindenden Waaren / und Notitie, was diese verwichene Markt-Zäge die von ihrem Orte uns zukommenden Waaren gelten können. Wegen herannahender Messe sind die $\frac{1}{2}$ sehr gesucht / und zimlich im Lagio gefallen. Man vermuhet von einigen benachbarten Potentaten ehesten Tagen eine grosse Quantität dieser Münz-Sorten / welche neu geschlagen worden / zu sehen / welche den Abgang der nach Leipzig und Pohlen versührten wieder ersehen sollen. Aus Spanien will die Ankunfft der Gallionen versichert werden. Mit den Holländern soll Franckreich wegen des Faß-Geldes noch nicht richtig seyn / welches auch die See-Städte in suspenso hält / die Fransche Handlung mit solchem Ernst / wie vor diesem geschehen / zu treiben. Ich schliesse / und befehle meinen hochgeehrten Herrn götlicher Protection, mich aber / der ich nochmahls alle getreue

Be-

Bedienung will versichert haben / dessen beharrliche Wohlgerogenheit/ verbleibende/ 2c.

VI. Schreiben / darinn man einem die Art seiner neuen angefangenen Handlung zu wissen thut / und solchen zur nützlichen Correspondenz einladet.

Monfieur.

Dieselben füge hiemit zu wissen / daß ich nach vielen zurück gelegten Dienst-Jahren / auf Einrahten einiger meiner guten Freunden/ und aus andern wichtigen Motiven mehr / mich im Nahmen Gottes resolviret / meinen eigenen Handel anzufangen; Und zwar / wie ich bey meinem vormahligen Herrn Patronen N. N. gelernet/ in der Manufactur der Crepon, Seidenen Floren / und andern dabey dienlichen und in diese Manufactur gehörenden Waaren: Von welchen/ wie auch von deren Sortiment, Coleuren / unterschiedlichen Qualitäten und diversen Preisen/ ich meinem Herrn hiemit Proben und Notitia schicke; mit angehängter Bitte/so fern derselbe etwas von dergleichen Waaren solte benöthiget seyn/ mir frey zu befehlen / und realer Bedienung gewärtig zu seyn/der ich nechst Empfehlung Göttlicher Protection verharre/ 2c.

VII. Ein anders.

Monfieur.

Nachdem ich durch Göttliche Schickung zu meinem

nem eigenen Handel gedeyen / und auf Beförderung guter Freunde/ auch aus meinen eigenen Mitteln mit einem solchen Capital versehen bin / daß ich mir gestraue / eine Handlung von zimlicher Importance zu bestreiten und auszuführen / mich auch nicht so wol an meine Manufacturen/welche in Seidenen und Wollenen Strümpffen bestehen / zu binden / als auch das neben ehrliche Herrn und Freunde in ihren hiesiger Orts habenden Commissionen , (es sey in Ein- oder Verkauf der Waaren / Empfang der Gelder/ Spedition der Güter/ &c.) zu bedienen; Als gelanget an meinem Herrn mein inständiges Bitten und Ersuchen/ den Anfang meiner Handlung mit seinen wehrten Commissionibus zu beehren/ dadurch andern/ein gleiches zu thun/Anlaß zu geben/ und mir die ehemahls versprochene Gewogenheit / und die Beförderung in allem meinem Vornehmen würcklich verspühren zu lassen. Ich verbleibe dafür / unter Versprechung stets wärender Dienst- gestiffenheit / nechst Empfehlung Göttlicher Protection und freundlichster Begrüßung/ &c.

VIII. Ein anders.

Monsieur.

Nachdem es dem Göttlichen Willen gefallen / Herrn N. N. meinen gewesenen liebwehrtten Patron aus dieser zeitlichen Mühseligkeit in die ewige Freude zu versetzen / habe ich/ nach vorher gepflognem guten Raht/ und mit Consens dessen hinterlassenen Erben/ des Verstorbenen wohl eingerichtete Handlung wieder angetreten / und resolviret / solche inskünfftige unter meinem Nahmen / und dem Glauben bey-

beygehender Unterschrift / item dem hier gesetzten Handels-Zeichen / HR. und aufgedrückten Signet, (welchen Stücken allein / und sonst keinen andern / Glauben bezuzumessen) fortzusetzen. Wann mir nun aus meines sel. Patrons Handels-Bücher nicht unwissend / wie considerable Posten mein Herr mit demselben umgesetzet / und daß nothwendig dessen Handlung hiesiger Orten einen getreuen Factoren und Correspondenten erfordere; Als will ich darzu meine Person und Handlung bestens recommendiret / und gebeten haben / die mit meinem seligen Patron, (Vater / Schwieger-Vater oder Bruder) geführte Correspondenz mit mir / als dessen Nachfolger und Handels-Erben / zu continuiren. Ich werde hinwieder erweisen / daß / ob gleich der Name oder die Person verändert worden / meinen Herren an aufrichtiger Bedienung nichts abgehen solle / der ich / nechst Empfehlung Göttlicher Protection, verharre / c.

IX. Ein anders.

Monieur,

WAnn es sich endlich bey meinen herannahenden Jahren gesüget / daß ich hiesiger Orten einen gewissen Besitz bekommen / und zugleich auf Einrabten guter Freunde mein eigen Werck zu etabliren resolviren müssen; Meines Herrn Wissen nach aber mir von Jugend auf / und seither daß ich in dem Hause des Herrn N.N. alhier gedienet / keine andere Handlung mehr / als die Güter-Spedition, durch die Hand gegangen / zu welchem Ende die besten Schiffer und Fuhrleute mir bekannt / theils meine eigene feste und wohlherbaute Schiffe die See befahren / meine tüchtige

Be.

Gespann die Landstrassen halten / hin und wieder meine Unter- Factors etabliret / die Zöllner mit mir in guter Verständniß leben / in den bey mir vorkommenden Gütern / Unkosten ein merklicher Differenz zum Vortheil des Principalen , für den die Spedition geschiet / gegen andere Speditoren zu finden / und in Summa das ganze Werck mit grosser Mühe / Unkosten und Arbeit also eingerichtet / daß es manche angelegte Posten beschimpffen / den Rauffleuten aber / in geschwinder und sicherer Transportirung ihrer Waaren / einen grossen Nutzen schaffen kan ; Als wird mein Herr solcher Gelegenheit und Bequemlichkeit sich zu bedienen / und die Zahl meiner Freunde mit seinen wehrten Commissionen zu vermehren gleichfalls eingeladen. Ich will / ohne ferneres Rühmen / den Effect dermahleins selbst reden lassen / und verhoffentlich dem Herrn mehr in der That als Worten beweisen / daß ich sey / &c.

X. Ein anders.

Monfieur.

Demselben wird wol diese Hand / aber nicht die Unterschrift meines Rahmens bekannt seyn / weil ich allezeit in dem Rahmen meiner Principalen / der Herren N. N. denen ich 10. Jahr lang ehrlich und aufrichtig gedienet / geschrieben ; Nunmehr / da ich für meine eigene Wohlfahrt / durch Etablirung einer eignen Handlung / Sorge zu tragen gedencke / gelanger an meinem hochzuehrenden Herrn mein dienstliches Ersuchen und Bitten / mir / als einen jungen Anfänger / gleichfalls mit Zutwendung einiger kleinen Commissionen beförderlich / und dabey versichert zu seyn /

K

daß

daß ich, um der Ehre seiner fernern Correspondenz mich würdig zu machen / allen Fleiß in realer Bedienung anwenden werde / und dem Herrn verhoffentlich in seinem gewöhnlichen Einkaufe und dem Verkaufse seiner Manufaktur-Waaren / solchen Nutzen schaffen / dergleichen er bey andern nicht finden wird. Hier auf nun den Erfolg erwartende / verbleibe ich / 2c.

XI. Ein anders.

Monieur.

Nachdem es sich durch Göttliche Schickung also gefüget / daß nechst dem mir zugefallenen importanten Erbtheile auch die Heyraht mit des Tit. Herrn N. N. geliebten Tochter mich glücklich gemacht / als habe ich unter Direction gemeldten meines Herrn Schwieger-Vaters resolviret / die von ihm bis anhero mit sonderbahrem Ruhm geführte Wechsel-Handlung zu continuiren / und auf den Fuß eines Banquiers hiesiges Orts mich zu setzen und einzurichten; Welches / desto besser auszuführen / allezeit ein Capital von etlichen 1000. Rthl. allerhand Münz-Sorten soll in Cassa, in Banco aber eine nicht geringere Summa auf meine Rechnung gefunden werden. So ist auch in den vornehmsten Handels- und Wechsel-Plätzen bey meines Herrn Schwieger-Vaters und meinen eigenen Correspondenten schon solche Anstalt gemacht / daß à droiture von mir kan praktiret werden / was andere durch die dritte und vierte Hand / mit Consumirung unnützer Provision, Mäcker, Courtage und Brief-Porto, erlangen müssen. Es soll auch bewehrten Freunden meine Cassa gegen $\frac{1}{2}$. höchst $\frac{2}{3}$. p. c. Monatliche Rente in ge-

wissen

wissen Nothfällen zu Diensten stehen / und will ich auch mich in guter Asserurantz / item, del credere, für die abgegebene Gelder zu stehen / gegen billige, jedoch gebührende / Belohnung finden lassen. Hiebey gehet der Wechsel-Cours, wie solcher letzten Post Tag gewesen; Species differiren gegen Courant. 10. in 10 $\frac{1}{2}$. gegen neue $\frac{1}{2}$. 28. bis 30. Cronen gegen Courant ist 1 $\frac{1}{2}$. p. c. Unterscheid; Ducaten sind mit den Speciebus gleich. Auf die Leipziger Messe sind mehr Nehmer als Geber / welches in dem bisherigen Cours auf besagten Platz eine zimliche Veränderung gemacht. Auf Franckreich habe verwichene Post noch zu 42. $\frac{1}{2}$. per Crone / die mir da zu voll bezahlet wird / abgegeben. Auf London wird 35. $\frac{1}{2}$. per £. Sterl. und also 1 $\frac{2}{3}$. über pari gewechselt. Auf Danzig ist der Cours 112. $\frac{1}{2}$. Alles zu meines Herrn Gouverno, dessen liebwehrete Befehle erwartend / verbleibe ich / *ic.*

XII.

Monsieur.

Dieses ist das erstemahl / daß ich die Ehre habe / an denselben zu schreiben / und zwar aus Recommendation von Herrn N. N. welcher mit dem Herrn sehr gerühmet / und daß seine Negotien hiesiges Orts sich erstrecken / versichert: Wann ich nun vor weniger Zeit meine eigene Handlung angefangen / und bey derselben zum vornehmsten Absehen habe / vornehme Herren und Freunde mit aller Treue und Sorgfalt zu bedienen; Als gelanger auch an meinem hochgeehrten Herrn mein freundliches Ersuchen und Bitten / mit seinen geehrten Commissionibus mich nicht vor-

bey zu gehen. Ich werde gleichfalls meines Orts / (damit eine Hande die andere wasche) was ich etwan von ihren Manufacturen möchte nöhtig haben / von dem Herrn entbieten; Wie ich dann die Probe und Preisen ihrer Glanz- Leinwandten zu übersenden bitte / nach deren Befinden ich das benöhtigte committiren werde. Bey Herrn N. N. kan ihm der Herr eine Probe von Indigo Guatimalo zeigen lassen / welchen ich unter ihm in Commission stehen habe / und wünschen möchte / mit solchen einen Baratto gegen Glanz- Leinwand mit dem Herrn zu treffen. Ob Zuchten / Englisch Kalb- Leder / Glämischer Hering / Frahn und dergleichen grobe Waaren / bey ihnen etwas Nutzen hohlen können / bitte zu berichten / womit ich schliesse / und etc.

XIII. Ein anders.

Monfieur.

Demselben können wir Ends- Unterschriebene zu notificiren nicht unterlassen / daß wir in eine Compagnie- Handlung zusammen eingetreten / und solche / nechst Gott / mit solchem Fleiß und Sorgfalt gedencken fortzuführen / daß diejenigen / die uns ihrer Befehl und Commissionen würdigen werden / ein sattfames Vergnügen darüber verspühren sollen. Hiervon nun den Effect zu sehen / so geliebe mein Herr erster Tagen ein kleine Probe mit uns zu machen / und alsdann versichert zu seyn / er werde befinden / daß wir wahrhaftig uns nennen.

XIV.

XIV. Ein anders.

Monsieur,

Dieselben diene zur Nachricht / daß ich unumgänglicher Ursache wegen / vornemlich aber zur Commodität meiner Correspondenten / ein Haus / Schreib-Stube und Lager / zu Venedig aufgerichtet / und daselbst einen meiner getreuesten Leute / als Complimentarium und in allen Stücken Bevollmächtigten / eingesetzt ; Also / daß seiner unter meinem Namen geschenehen Unterschrift in allen so würcklich Glauben bezumessen / als wenn ich selbst gegenwärtig ; Wie es dann kein separates Werck / sondern nur ein Zweig von meinem / GOTT Lob ! allhier im Flor stehenden Haupt-Wercke mag genennet werden. Wann nun mein Herr / wie mir wol wissend / solchen Platz in seinen Handels-Geschäften nicht vorbeyst gehet / sondern oft besuchen muß ; Als ersuche freundlich / man addressire sich an bemeldte meine Cassata, und sey realer Bedienung gewärtig / als der ich Profession mache / meinen Freunden / an welchen Orten der Welt es mir wird möglich seyn / getreue Dienste zu leisten / und dadurch zu meritiren / daß ich mich gegen denenselben / insonderheit gegen dem Herrn / jederzeit nennen möge / &c.

Antwort darauf.

Monsieur,

Dessen angenehmes / welches mir den Anfang seiner neu établierten Handlung kund gemacht / ist mir so viel angenehmer gewesen / als es mir zugleich getreue

treue Bedienung in meinem ihres Orts habenden An-
gelegenheiten verspricht. Ich will solches ad notam
nehmen / und mit erster Gelegenheit solcher guten Of-
ferten mich prävaliren / und einige Waaren in
Commissio zu verkauffen übersenden. Bis dahin
verbleibe ich

XV. Ein anders.

Monfieur,

Als die Probe zu nehmen von denen mir bey seiner
neuen Handlung versprochenen Vortheilen
sende ich hierbey 20. Stück Nantes Brann-
wein / welche hier zu 30. Rthl. per St. bezahlet / und
in circa mit 5. p. c. Unkosten per Costy haben müs-
sen geleet werden; Wann nun des schlechten Geldes
Difference, gegen hiesiges gutes / und die noch bevor-
stehende Unkosten wohl calculiret werden / wird mein
Herr beyläuffig wissen / wie solches auszubringen / da-
mit etliche pro centum Vortheil dabey zu erhohlen/
und die Interesse gut gemacher werde. Mit dem
Zeit Verkauff will ich nichts zu thun haben / es sey
dann / daß mein Herr für 2. à 3. p. c. del credere zu
stehen sich verpflichten wolte / und dann / wann ich in
währender Zeit über mein Geld disponiren müste /
solches mir ein halb à $\frac{2}{3}$ p. c. Rabbat per Monat vor-
schleffen könnte. Hierüber nun Antwort erwartend /
verbleibe ich / &c.

XVI.

Monfieur,

Wann demselben / seinen Ersuchen nach / zur Auf-
nahme

nahm seiner intendirten eigenen Handlung / durch
 Zurwendung meiner Commission, einiger Vortheil
 geschehen kan / hat er sich / wann ich demselben vorhero
 zu allen angefangenen Verrichtungen Gottes rei-
 chen Segen werde angewünscht haben / derselben al-
 lezeit / benebenst meiner Willfährigkeit ihm noch an-
 dere Freunde mehr zu procuriren / zu getrösten; Das
 einige / was ich dabey zu consideriren finde / ist / daß
 ich viele verdrießliche Commissiones, (nemlich aus-
 stehende Gelder von seinen Mit-Bürgern / darunter
 theils schlechte Bezahler seyn / einzucasiren) demsel-
 ben werde aufzutragen haben; Wofür billig ein jeder
 Anfänger / der Credit suchet / und noch auf schwachen
 Füßen stehet / sich zu hüten / bis seine Handlung zu ei-
 nem männlichen Alter gedhen / in welcher er freyer
 und mit grösserer Authorität / als in seiner angehen-
 den Jugend / sprechen kan. Jedoch muß eines bey
 dem andern seyn / und kan kein Kauffmann allezeit sich
 eines so beständigen Glücks-Bandes erfreuen / daß
 nicht unterweilen auch ein Sturm-Wind aufsteigen
 solte; Welches ich meinem Herrn / als einem Anfän-
 ger / aus väterlichem Wohlmeynen will zu Gemühte
 geführt / und dabey ermahnet haben / daß man Glück
 und Unglück mit gleichem Gesichte annehme / in jenem
 nicht zu frölich / oder in diesem zu niedergeschlagen er-
 zeige / sondern allezeit gleich gesinnet sey / vor allen sein
 Herz niemand entdecke / noch über erlittenen Schaden
 Klage / erwann in der Meynung / ob solte solches andere
 Leute zur Compassion, und um desto eher unter die
 Arme zu greiffen / anreizen / weil ganz das Contra-
 rium folget / und vielmehr der Welt Gebrauch ist / das
 Herz von den Unglückseligen abzuziehen / und die be-
 reits sinkende gar zu Boden zu stossen. So ist auch
 die

Die andere Extremiät / nemlich das ungegründete
Groß Prahlen / nicht allezeit rathsam / weil man sich
von der Natur solcher Leute / absonderlich / wo sie mit
Lügen bestehen / / nicht allzu gute Concepten machet /
ihre Gesellschaft hasset und meidet / und wann ja das
viele Rühmen auf etwas gewisses und wahrhaftiges
zielt / solchen Prahl-Hansen suchet ein Bein unter-
zuschlagen / und ihnen solche Netze zu stellen / welche sie
ihre Offenherzigkeit hernach allzu spät bereuen ma-
chet. Der beste Mittel-Weg ist / man achte sich klein /
halte sich rein / mache sich nicht zu gemein / und besleißi-
ge sich getreu und emsig in seinen Beruff zu seyn / so
wird Gott für das übrige sorgen ; Dessen Gnadene
Schutz ich meinen Herrn will anbefohlen haben / der
ich verbleibe / zc.

XVII. Ein anders /

Monsieur

Umit die Nachricht / in welcher mein Herr mich
in seinem geehrten Schreiben / vom . . . die-
ses / von der Etablirung seiner neuen Handlung ver-
gewissert / und zu dero Fortpflanzung auch das Mei-
nige beyzutragen gebeten / nicht möge vergeblich ge-
wesen seyn / so will ich hiemit beweisen / daß ich allen
redlichen Leuten fortzuhelffen jederzeit geneigt sey ;
Sende demnach hiebey insliegende Factura, aus
welcher mein Herr sehen wird / was ich für Güter pa-
rat stehend / um mit erster Gelegenheit an ihn abzusen-
den. Man lasse mich bey ihrer Ankunfft den Effect
meines guten Vertrauens durch gute Bedienung
spühren / und gebe mir also Anlaß zu fernere Conti-
nuation. Von einliegenden Wechsel-Zettul wolke
man

man suchen Acceptation zu erhalten/und so dann mit erster Post wieder zurück anhero zu senden; Womit/ ohne mehrers freundlich begrüßt/ göttliche Protection empfohlen/ verbleibe/ 2c.

XVIII. Ein anders / aber unhöfliches. Monsieur.

Ech habe sein Einladungs-Schreiben / mich mit ihm bey seiner so genannten neu établierten Handlung in Correspondenz einzulassen / wol empfangen / kan aber nach Willen nicht darauf antworten / weil demselben nur alzu wol wissend / daß ich mit seinen gewesenen Patronis in vielsähriger Handlung gestanden / von ihnen allezeit wol bedienet worden / und dannenhero nicht Ursache habe / wo ich nicht des Lasters der Leichtsinngigkeit und der Undankbarkeit wolte beschuldigt werden / sie gegen einen jungen unerfahrenen Menschen / der vielleicht seine Jahre noch nicht erstanden / oder mit Unwillen von ihnen gekommen / zu vertauschen. Der Herr legitimire erstlich sein angefangenes eigenes Wesen durch eine gute Conduite, und spreche mir alsdann wieder zu / halte mich aber anjesso für entschuldigt / daß ich für junge Rauffleute / insonderheit die nicht wol aefessen / einen so grossen Abscheu / als für jungen Medicis trage / welche gemeiniglich mit anderer Leute Schaden erst lernen wollen und müssen. Meine übermachte Remessen würden in des Herrn seiner löchrichten Cassa in geringer Sicherheit seyn; Von meinem Wein und Brandtwein würde man sich erst des besten mit guten Zech-Brüdern bedienen / und das ausgefüllte mit Wasser / oder durch den Titel der Leckkage, wieder

ersehen / wo nicht gar an dem Käuffer sich wieder erhol-
 len wollen / und an des verkaufften Preise so viel ab-
 schlagen / daß die Fässer für voll passiren möchten ;
 Die Unkosten würden mir alle doppelt gerechnet /
 und neue inventiret werden / die niemahls in Natura
 gewesen / oder bezahlet worden ; Von dem baaren
 Verkauffe / wann solcher gleich vor 4. Wochen ge-
 schehen / würde man mir erst über 6. Nachricht geben /
 und zwar solcher Gestalt / daß ich von solchem / als von
 Zeit verkaufften / erst über 6. Monat mein Geld solte
 zu erwarten haben / nach deren Verlauff der Debitor
 wäre böse geworden und hätte das Thor auf den
 Rücken genommen / daß also von den Meinigen we-
 nig oder nichts mehr zu hoffen ; Wann es indessen
 der Herr verbauet oder verkleidet / oder auch ander-
 werts ein Loch damit zugestopffet / welches ihm vielleicht
 das Verderben gedräuet. Mag ich also von solcher
 Veränderung / deren eine jede gefährlich ist / nicht hö-
 ren ; Der Herr suche ihm anderwärts Kunden / die
 Geld und Gut zu viel haben / oder nicht auf den alten
 Mann gedencken ; Mir stehet seine Correspondenz
 nicht an / bitte auch mich mit fernern Briefen zu ver-
 schonen / wo solche nicht uneröffnet zurück kommen sol-
 len ; Im übrigen verbleibe gar gern / zc.

Antwort auf dieses Schreiben.

Monfieur.

Daß derselbe / wie er mir von andern beschrieben
 worden / ein verdriesslicher Sauertopff / Mens-
 schen- und Natur-Feind / seyn müsse / habe ich / wenn
 ich es sonst nicht geglaubet hätte / aus dessen incivilen
 Schand-Schreiben ersehen / bey welchem ganz das
 Sprich-

Sprich-
 den W
 er hat
 höflich
 Stylo
 ich nicht
 Abhandl
 nicht mit
 Schimpf
 zu beantw
 der selber
 Die H
 rühmet
 zu erfr
 Kasse
 reitem
 ihuen
 Wech
 lassen
 über / al
 es verka
 Zeichen
 halten
 wenig
 Geld
 verbor
 passir
 wann
 Rein
 lion e
 der
 komm
 Geüß

Sprichwort nicht eingetroffen / daß es / wie man in
 den Wald schreye / so wieder erschalle; Sondern
 er hat mit seiner groben Fractur-Feder / auf mein
 höfliches Zuschreiben / mit einem lang-öhrigten
 Stylo geantwortet / und hätte solcher vielleicht / wann
 ich nicht andere Considerationes hätte / meine aerechte
 Ahndung so vrdienet / daß sein 3. Hellers Capital
 nicht würde zugelangt haben / den mir angethanen
 Schimpff und die zugeschriebene Schmah-Worte
 zu beantworten. Jedoch / was kan mir derjenige /
 der selber nicht viel Ehre hat / meine Ehre benehmen?
 Die Herrn N. N. deren Correspondenz er so viel
 rühmet / haben seiner Commissiones nicht viel sich
 zu erfreuen gehabt / und werden nicht viel grosse
 Nothe von dem ihnen daraus zukommenden Profite
 reiten: Ja wann alle wider seine betriegerische Waare
 ihnen ins Haus gesandte Protesten einzucasirende
 Wechsel-Briefe wären / so möchte es sich noch thun
 lassen; Oder daß jedes Stück Zeugens so viel Ellen
 über / als es Ellen unter der Naach hält / nach welcher
 es verkaufft wird / ausbrächte / so wäre es endlich ein
 Zeichen eines Fünckleins der Redlichkeit. So aber
 halten seine zehlende und messende Waaren allezeit
 weniger als anderer Leute; Wann 10. Rthl. baar
 Geld von ihm eingesandt werden / muß ein Thaler
 verbotener oder falscher Münz Sorten darunter mit
 passiren; Von aussen ist das Gut herrlich anzusehen /
 wann es inwendig ganz verdorben und nichts tauget;
 Kein Fuhrmann wil ihm mehr fahren / keine Postli-
 on einige Briefe mehr annehmen / weil er niemand
 der Gebühr nach bezahlet; Zu N. N. darff er nicht mehr
 kommen / weil er 10. Jahr lang des Fürsten Zoll seine
 Gebühr nicht entrichtet / und das letztere mahl falsche
 Münz

Münz eingeführet; Und so er ja noch einige Messen für seinen Creditoribus sicher bauen darff/ ist es/ daß ihm die eingeläutere Marck's Freyheit nebenst andern Schelmen und Dieben zu statten kömmt/ welche er fleißig/ wann solche einige Tage hernach um 12. Uhr wieder ausgeläutet wird/ wahr nimmt/ daß er sich eine Stunde vorher wieder aus der Stadt packet. Noch liegen die Acta auf der N. N. Gericht-Stuben/ daß er durch einen falschen Eyd einen Handels-Mann ehliche Stück Tuch abzuschweren gedacht; So darff er auch auf die Redlichkeit seiner grauen Haare nicht viel pochen/ sintemahl den Eseln solche Farbe in Mutterleibe zukömmt/ und so er ja durch Handels-Sorgen solte grau seyn worden/ ist's geschehen/ weil die ausgefundene Rencke nicht allezeit ihren Fortgang gewonnen; Von seinen remittirten Geldern würde ich mich nicht viel haben zu erfreuen gehabt/ weil sie von 100. seiner Creditoren würden seyn beschlagen worden. Gratulire ich mir demnach/ daß ich solch Pech nicht angreifen darff/ damit ich mich nicht besüdele/ und will ich es gern zu Vermehrung der Glanzen überlassen/ in welchen alle alte verbrauchte Laster-Zungen/ welche jungen Leuten die Ehre abschneiden/ müssen gebraten werden. Dieses schreibet seinem Ehren-Schänder

dessen gewesener Freund.

XIX. Ein anders.

Darinn ein Freund dem andern nützliche Handels-Regeln erteilet.

Monfieur,

Als euers sel. Vaters gewesenen Freund / (nach dessen Todt ich meine Liebe auf euch/ als seinen einigen

nigen Sohn/ fortgesetzt) will ich euch zu Anfang euerer neuen Handlung/ welche/ wie ich höre / von guten Leuten befördert / von bösen aber zimlich tourbiret wird / folgende heilsame Kauffmanns-Regeln mitgetheilet haben :

Habt in allem euren Thun **GOTT** vor Augen/ und macht mit demselben euers Thuns Anfang und Ende; Prüfet eure Berrichtungen / ob sie seinem Worte/ Willen und Befehl/ gemäß. Lasset euch die Begierde zum Reichthum nicht in thörichte und schändliche Lüste ziehen/ noch den Geitz/ als eine Wurzel alles Ubel/ Böses zu thun / bereden / die Sünde müsse zwischen euch und denen / so euch abkauffen / nicht stecken / wie ein Nagel in der Wand. Alles/ was ihr wollet / daß euch die Leute thun sollen / das thut ihr ihnen auch. Falsche Worte und falsch Gewicht sind dem **HERRN** ein Greuel / eure Worte seyn Ja/ Ja/ und Nein/ Nein/ das Herz unbetrieglich / der Mund wahrhaftig. Seyd mitleidig / barmherzig/ freundlich/ mildreich gegen die Armen/ freygebig/ doch nicht verschwenderisch/ großmühtig / doch nicht hoffärtig/ gedultig / doch nicht verzagt / frölich / doch nicht übermühtig/ demühtig / doch nicht niedergeschlagen. Vergeltet nicht Böses mit Bösem. Bervortheilet nicht euren Bruder im Handel und Wandel. Sammel in der Jugend/ daß ihr zu zehren habet im Alter. Schaffet mit euren Händen etwas Gutes/ daß ihr habet zu geben den Dürfftigen. Gehet nicht mit losen Tücken um auf eurem Lager / daß ihr solche gedencken sollet früh zu vollbringen. Beleidiget niemand / lebt ehrlich / gebt jedermann das seine/ Schoß dem Schoß gebühret/ Zoll dem Zoll gebühret; was ihr geschworen und gelobet habt/ das haltet. Sehet eures

Nächst

Nächsten Glück und Aufnehmen nicht mit scheelen Augen an. Seyd wachsam/ unverdrossen/ sorgfältig; Vertrauet doch dabey Gott/ als welchen ihr allezeit/ samt der Obrigkeit/ fürchten und lieben müßet; Mißbraucht nicht seinen heiligen Nahmen fälschlich zu schweren/ oder durch verbotene Künste reich zu werden. Gebt euer Geld nicht auf Wucher. Heiliget den Sabbath; stellt/ wo möglich/ an solchen das Reisen/ vor allen aber eurer und eures Gesindes und Viehes Berufs/ Beschäfte ein. Seyd nicht neydisch/ kein falscher Zeuge/ nicht lästern nach anderer Leute Gut/ haltet euch rein/ begegnet höflich jedermann/ nehmt mit einem ehlichen Profit vorlieb; Haltet eure Dinge verschwiegen/ offenbahret niemand den Grund eures Herzens/ noch euer zugestoffenes Glück und Unglück/ unter tausend trauet kaum einem. Habt eine Schlangen-Klugheit; gedenckt an das Vergangene/ examiniret das Gegenwärtige/ und grübelt in das Zukünftige; Wolt ihr weise seyn/ so werdet ihr sehen das Unglück von ferne kommen/ und solchem entfliehen. Laßt euch nicht den Wahn und das Ansehen verleiten/ trachtet nicht nach Dingen/ so euch zu hoch sind; Gönnet andern auch ihr Stück Brods; laßt euch dieser Welt Güter nicht bethören/ etwas wider euer Gewissen zu thun. Bittet Gott um den Beystand des heiligen Geistes/ Schutz/ Regierung und Segen/ dancket ihm für alle seine Wohlthaten. Waget nicht zu viel/ da der Ausgang ungewiß ist/ ob er gleich vortheilhaftig scheint. Spahret nichts auf morgen/ was ihr heut verrichten könnet. Wartet eure Correspondenz fleißig ab/ nehmt die Zeit des Ein- und Verkaufss wohl in acht; Ehret die Waare/ so wird sie euch wieder ehren. Prahlet nicht bey großem

seht

sem Verdienste / daß es euch nicht Reider erwecke;
 Leget zu rechter Zeit einen Ehren-Pfennig auf; Gebt
 gute Worte / und jedermann freundliche Mienen / der
 euch anredet / seyd nicht sauerköpffig / stellt euch frey
 bey allen euren Verrichtungen / als wenn ihr Meister
 über sie / und sie nicht über euch wären; Suchet alle
 Tage in der Handlung zu lernen / fraget viel / gläubet
 aber nicht alles / sondern leget es zuvor wol auf die
 Gold-Waage; Strecket euch in keine Weitläufftig-
 keit / noch muhwillige Verantwortung; Gewehnet
 euch sters ein klein Memorial in Händen und vor Aus-
 gen zu haben / auf welches man notiren könne / was
 täglich zu thun ist / und zufällig in den Sinn kömmt /
 lernet zu rechter Zeit Ja und Nein zu sagen. Man-
 mahl ist auch Verliehren eine Kunst / dencket nicht / ob
 ihr gleich eine Waare allein habet / daß ihr deswegen
 solche so hoch ihr wollet / übersetzen dürfft / sondern
 machet es Christlich / und laßt einen andern auch was
 daran gewinnen; Unternehmet euch nichts / daß ihr
 nicht verstehet / haltet eure Handels-Bücher richtig /
 und so / daß sie allezeit vor Gericht können gültig
 seyn. Besser ist es / mit Schaden verkauft / als un-
 nützer Weise und ohne Hoffaung der Besserung auf
 dem Lager behalten.orget nicht hin ohne Versi-
 cherung / helffet jedoch auch denen / die gern fort wollen /
 so weit ihr es ohne Schaden thun könnet; Euer Ge-
 heim-Buch laßt nicht jedermann von euren Dienern
 sehen / schreibet ein / ehe ihr auszahlet / und nehmet ein
 ehe ihr aufschreibet. Leget euch keine Nacht zur Ru-
 he / ihr habet dann die Handlung desselbigen Tages
 in die Cladde oder Bücher gebracht; Was man ein-
 schreibet / sey lauter / verständig; Zahlet keinen Wech-
 sel vor der Zeit / damit ihr ihn nicht noch einmahl
 müß-

müssen bezahlen; Verlasset euch nicht auf allzu grossen Credit, daß ihr nicht von solchem verleitet / euch allzu tieff in die Handlung stecket / mehr Waaren einkauffet als ihr verreiben könnet / oder sonsten im Vertrauen / daß diese liebliche Sirene allezeit mit gleicher Anmuth singen werde / etwas thut / dessen euch hernach zu spät gereuen möchte. Hingegen aber / haltet allezeit ein Capital gegen die böse Zeit / oder vortheilhaffte Zufälle / zurück im Kasten; Lasset die Handlung allgemählich wachsen / und mischet euch nicht auf einmahl in vielerley Handel; Consideriret wohl / was euren Handel inn- und ausserhalb Landes / den grössten Nutzen oder Schaden bringet / welche Factors oder Diener getreu / und welche untreu seyn. Werdet ihr das thun / so werdet ihr wol bleiben; Mich solt ihr allezeit zum Freund / und fernern Rathgeber behalten. **GOTT** aber wird der oberste Director eurer Handlung seyn / in dessen Schutz ich euch beständig anbefehle / und verbleibe

XX. Schreiben /

Um zu Anfange einer Handlung frische Waaren zu entbieten.

Monieur.

Nachdem ich im Nahmen Gottes meine eigene Handlung angetreten / und um dero selben einen glücklichen Anfang zu machen / auch mich bey jederman in gute Renommè zu setzen / die Nothwendigkeit erfordern will / ein gut Sortiment frischer Waaren zu haben / welche ich nirgend besser als bey meinem Herrn zu finden verhoffe; Als gelanget an denselben

ben mein freundlichstes Ersuchen / mir mit erster Gelegenheit die auf einliegendem Memorial specificirte Waaren zu senden / den genauesten Preis dabey zu notiren / und mich in der Qualität des Gutes also zu versehen / daß der Anfang meiner Handlung mir Vortheil und keinen Nachtheil bringe / auch daß ich mit andern meinen Neben-Bürgern Marckt halten könne. Des Belaufts wegen kan mein Herr so gleich auf mich trassiren / und dabey melden / wie er es sonst mit andern seinen Chalanten zu halten pfeget / darnach ich dann auch meine Mesures nehmen werde / der ich indessen verbleibe / 2c.

XXI. Ein anders.

Monfieur.

Bey Anfange meiner Handlung fehlt mir / um völlig fortirt zu seyn / ein Parteychen von dem Herrn seinen Fabriquen , weswegen ich denn einliegendes Memorial aufgesetzt / nach welchem ich im genauesten Preise von jeder Art zur Probe einige Stücke haben möchte / um zu sehen / ob mit Vortheil ins künftige ferner zu continuiren. So bald als Factura erhalten / soll die Remesse folgen / und lebe ich dem Herrn hiesiges Orts gleich falls zu allen Diensten / als der ich von Herren mich nenne / 2c.

XXII. Ein anders.

Monfieur.

Ich habe vor diesem niemahls die Ehre gehabt an demselben zu schreiben / dieses geschiehet nur / um mich mit einigen Waaren / zu meiner neu angefangenen

S

nen

nen Handlung / von ihrem Orte zu providiren ;
 Wolte nun mein Herr desjenigen Preises / welchen er
 andern meinen Mit-Bürgern genießten läßt/ auch mich
 theilhaftig machen / so könnte beyliegendem Memori-
 al ein Gnügen geschehen. Müste aber vor allen
 dahin gesehen werden / daß die Qualität des Guts also
 beschaffen/ daß ich solches mit Nutzen versilbern könn-
 te / und nicht Ursache haben möge / die erste Parthey
 auch die letzte seyn zu lassen. Was nun wegen der
 Bezahlung gebräuchlich / ob solche contant oder auf
 Zeit müsse entrichtet werden / und ob man bey dem Con-
 tant-Kauff einigen Rabbat zu genießten habe / wird
 mein Herr mich zu berichten / ich aber meine Anstatt
 darnach zu machen wissen. Solte die Specificirte
 Waare nicht alle von des Herrn Fabriqve, oder bey
 demselben zu finden seyn/ bitte ich solche von andern zu
 übernehmen / und mir in Rechnung zu führen / das
 sämtliche Gut also einzupacken / daß es unbeschädigt
 anhero gelangen möge; Wie ich es dann mit ehester
 Gelegenheit erwarte/ und zwar / daß in Bedienung der
 Fracht und andern Unkosten/ mein bestes möge obser-
 viret werden; Ich verbleibe hinwieder dem Herrn zu
 allen Dienst geneigt/ in Qualität/ &c.

Antwort auf obiges Schreiben.

Monfieur.

Dessen geehrtes vom 5. hujus ist mir eben zu einer
 Zeit eingeliefert worden/ da ich ein frisches Sor-
 tement Waaren aus Franckreich und Engeland be-
 kommen; Weil ich nun meines Herrn Correspon-
 dens hochschätze/ als habe so gleich/ um dessen Memori-
 al ein Gnügen zu thun / das Gut fortiret / und
 von

von den besten Sorten / so viel als mein Herr begehrtig
 gewesen/ demselbigen mit heutiger ordinairer Fuhr /
 unter nebenstehendem Signo , in einem Kästlein N. 1.
 wohlemballiret / zugesandt. Gott lasse es wohl über-
 kommen/ und mit Nutzen versilbern. Für den Bes-
 lauff/ welcher 671. Rthlr. 8. Gr. hiesigen Courant-
 Münz beträgt / wird mein Herr mir wissen credito
 zu geben / und auf Rechnung unterdessen an Herrn
 David Lorenzen / ohne fernere Assignation , gegen
 Quirung meinertwegen 150. Rthlr. bezahlen / welches
 mir valediren soll / das übrige bleibe per Remessa ge-
 wärtig. Was ferner zu meines Herrn Dienst seyn
 wird / hat er frey zu befehlen / und allezeit aufrichtiger
 Bedienung sich zu versichern / als der ich nechst schön-
 ster Begrüßung verbleibe/ 2c.

XXIII. Ein anders.

Monfieur.

Nechst Anerwünschung vielfältiger Prosperität
 zu dessen unternommenen eigenen Handel/ habe
 ich dessen eingesandtem Memoriale so weit ein Gnü-
 gen geleistet/ daß ich heute mit Fuhrmann Clas Heger
 von Eissfeld an ihn in einem Fasse wohl conditioni-
 ret / unter diesem Signo HB. und Numero abge-
 sandt 36. St. schwarze Glanz-Leinwand / 30. St.
 dito rothe / 20. St. Baracan , und 25. St. Bres-
 lauer Ballen / betragend zusammen samt Unkosten /
 laut Specification und beygehender Factura, 540.
 Rthlr. wovon ich in meinen eigenen Brief auf den
 Herrn gezogen/ 8. Tage nach Sicht an Herr Titio ,
 oder Ordre zu bezahlen/ Rthlr. 300. Über den Rest
 werde künfftige Post disponiren. Ob der Herr von

weiß oder couleure Lacken / wie solche hiesiges Orts fabriciret werden / etwas nöhtig habe / bitte zu berichten / weil um diese Zeit des Jahrs dieselbige um etliche p. c. besser Kauff / als gegen die Mess-Zeit zu bekommen. Ich diene gerne in allen / und verbleibe / 2c.

XXIV. Ein anders.

Monfieur.

Daß derselbe zur Aus-Sortirung seiner neuen Handlung sich vor andern an mich adressiret / daran hat er gar löblich und wohl gethan / sintemahl meine Fabrique, Gott Lob! allerwegen bekannt / und niemand mir anders wird nachsagen können / als daß ich meine Chalanten treu und ehrlich bediene / selbige durchgehends einerley Preis setze / damit sich keiner über den andern eines Vortheils bediene / oder dem andern den Verkauf verzerben könne. Ich begnüge mich mit wenigem Profit, suche mehr den Nahmen eines ehrlichen als reichen Mannes / und muß es die Menge mehr als einzele Partheyen bringen. Der Bezahlung wegen schicke ich mich nach des Käuffers Gelegenheit / und stelle den Termin entweder auf 6. Monat / oder lasse auch / wann baar bezahlt wird / mit 4 $\frac{1}{2}$. p. c. rabbatiren / jedoch / daß alsdann / oder wann man die Zeit will auslauffen lassen / die Bezahlung prompt geschehe. Diesemahl beläufft sich der mit dem Herrn gemachte Anfang 822. Rthlr. Ob solche die Baar mit Nutzen wiederhohlen könne / wird mein Herr bey deren Ankunfft / wann er nach beygehender Factura nebenst dem Preise auch die Qualität consideriret / vernünfftig beurtheilen können. Sie sind heute im Nahmen Gottes über Lindau / unter
der

der Adresse des Herrn David Möllers daselbst/ versandt; Gott lasse solche wohl überkommen/ und mit Nutzen an den Mann bringen; Indessen geliebe mein Herr für obbemeldten Belauff mir Credito zu geben/ und wegen der Bezahlung seine Meynung zu entdecken/ der ich verbleibe/ 2c.

**XXV. Schreiben an den Speditoren /
die Güter schleunig weiter zu
befördern.**

Monfieur.

Auf Ordre des Herrn N. N. von Leipzig / ist heute durch mich von hier aus / durch Fuhrmann Hieronymus Schindler von Buzbach / an dem Herrn abgesandt eine Kiste N. I. HA. gezeichnet / welche man geliebet wolte in Empfang zu nehmen / nach guter und wohl-conditionirter Lieferung den Rest Fracht davon zu bezahlen / solche nebenst andern Unkosten gedachtem Herrn N. N. in Rechnung zu bringen / und dessen weitere Ordre mit besagter Kisten nachzuleben / oder auch selbe schleunig an ihn weiter zu spediren. So auch hiesiges Orts zu meines Herrn eigenen Diensten etwas vorfällt / hat er frey zu befehlen / der ich allezeit / nechst Empfehlung Göttlicher Protection, verharre / 2c.

**XXVI. Schreiben Herrn N. N.
Die Beförderung obbemeldter Kisten
betreffend.**

Monfieur.

Nachdem Hr. N. N. aus Venedig mich benachrichtigt,

richtiget / daß er für meine Rechnung / und zu meiner Disposition eine Kiste / No. 1. gezeichnet / an denselben abgesandt / als bitte ich / so bald solche möchte angelanget seyn / selbige Cito per erste Gelegenheit anhero zu befördern / und was die Unkosten seyn werden / dabey zu berichten / zahle solche mit Danck / und verbleibe hinfwiederum / 2c.

Antwort.

Monsieur.

Gleich nach dem Empfang dessen angenehmen / ist auch meines Herrn von Benedig aus an mich adressirte Kiste / dem Ansehen nach wohl conditioniret / zum Vorschein kommen / und so gleich weiter per Costy an den Herrn / durch Fuhrmann Jacob Höver von Langensfels / spediret worden. Gott lasse solche wohl überkommen / und mir Nutzen gebrauchen; Meine darüber verschossene Unkosten betragen sich / laut einliegender Specification, 25. fl. 36. Cr. welche man geliebe gegen Quittung an Herrn Benjamin Isaac auszuzahlen / soll mir valediren / der ich / nechst Empfehlung Göttlicher Protection, verharre / 2c.

XXVII. Ein anders.

Um Waaren zu verschreiben.

Monsieur.

Wann demselben nicht un Wissend seyn kan / wie hochnöthig es einem Anfänger sey / zu Anfang seiner Handlung ein frisches Sortiment Waaren bey

bey der Hand zu haben / mit welchen er incivilem Preise seinen neu ankommenden Chalanten begeben könne / so zweiffle ich nicht / es werde derselbe nach Inhalt beygehenden Memorials, mich bestmöglichst suchen zu accommodiren; Da man sich dann des Belauffß wegen auf Herrn N. Petersen in Leipzig prävaliren kan / welchem ich die Summa dessen / was mir mein Herr gesandt / werde wissend machen / und daß solche von meinen unter ihm stehenden Geldern vergnüget werden / Ordre stellen / in Ansehung / daß ich wohl weiß / daß die Bezahlung dem Herrn daselbst angenehmer / als hiesiger Orten seyn wird; Womit schließlich / in Erwartung Antwort / freundlich gegrüßt / und Böttlicher Protection empfohlen / verbleibe / 2c.

XXVIII. Ein anders. Monsieur.

Swol die herannahende Messe / alsdaß ich wiederum ganz von Waaren depourviret oder entblößet / und eine Zeitlang ziemlich damit aufgeraumat / bin ich gezwungen / auß neue und schleunigste ein frisches Sortiment Waaren / zu Erhaltung meiner Rundschaft / anzuschaffen; Zu welchem Ende mein Herr gelieben wolle / nach beygefügtem Memorial mir die darinn mentionirte Waaren Cito zu übersenden / den genauesten Preis dabey zu notiren / damit ich nebenst andern Marck halten / und mit Schaden zu verkauffen nicht Ursache haben möge / wie bis anhero in ein und andern Stücken von des Herrn Manufaktur geschehen / welche zwar äußerlichem Ansehen nach keinen Mangel / und specieuse gnug

für das Auge des Käuffers aufgepuhet worden / inwendig aber bey weiten die Gürtigkeit nicht haben / wie solche bey andern anzutreffen. Ich verhoffe dieses mahl eine Verbesserung / damit unsere Correspondenz noch lange nützlich möge fortgesetzt werden. Was dem Herrn von alter Rechnung noch zukömmt / darüber hat er frey zu disponiren. Ich verbleibe / nechst Empfehlung Göttlicher Protection, &c.

Antwort.

Monfieur.

Dessen genehmes vom 5. dieses / ist mir den 9. darauf wohl zu Händen gekommen. Ich habe daraus dessen Begehren / wegen der benöthigten Waare ersehen / auch alles / so viel davon bey mir vorhanden gewesen / schleunig zusammen gepackt / und per Schiffer Lorenz Cornelisen übersandt: Gott gebe ihm behaltene Reise! da ich dann nicht zweiffle / es werde mein Herr an der gesandten Waare völliges Vergnügen haben. Ihr Belauff erstreckt sich 2774. fl. hiesiges Courant-Geldes / alles so genau gesetzt / als wann der Herr selber gegenwärtig gewesen / alles ausgefucht / bezungen / aufgezeichnet und eingepacket hätte. Ich ersuche aber mit dem ersten um Remessa, und daß diese neue Post mit der vorigen möge saldiret werden / weil ich nicht von den Kräftten bin / meine Gelder lange fruchtlos in den Büchern stehen zu lassen. Ich fabricire eine gewisse Art von Wolamit / welche nach den Oberländischen Quartieren sehr gesucht wird; Hierbey einige Proben / zu meines Herrn Speculation, und beliebigen Befehl / wie ich dann nechst cordialer Begrüßung verbleibe / &c.

XXIX. Schreiben um seine Waaren und Dienste jemand anzu- bieten.

Monfieur.

Indem ich längst verlanget habe / ihres Orts einen
Freund zu haben / mit welchem ich nützliche Cor-
respondenz anfangen und fortpflanzen könnte / kommt
mir vom Herrn N. Nachricht / daß der Herr in aller-
hand Englischen / Franz und Holländischen Waaren /
einen ziemlich Verschleiß habe. Wann ich nun jetziger
Zeit mit einem ausbündig schönen Sortiment Tafften
versehen / als er suche freundlichst sein reiche Commis-
siones einzusenden / und wegen civilen Preises und
Qualirät der Waare sich alles guten zu versehen. Sol-
te ich auch ihres Orts etwas nöhtig haben / werde ich
meinen Herrn gleichfalls besuchen / und auf alle Weise
und Wege trachten / nützliche Correspondenz unter
uns aufzurichten. Hierauf nun dessen Resolution er-
wartend / verbleibe ich / nechst Empfehlung Göttlicher
Protection, &c.

XXX. Ein anders.

Monfieur.

Ich habe demselben zu advisiren nicht unterlas-
sen wollen / daß unsere Spanien- und Mosco-
vien Fahrer fast zu einer Zeit glücklich und reich belas-
den zu Hause gekommen / so daß die blauen Rosinen
um 11. in 12. \mathcal{R} . Spanisch Wein zwischen 50. und
60. \mathcal{R} thl. die Pip 3 Korb-Rosinen um 2. \mathcal{R} thl. der
Korb/

Korb / Zuchten à 9 $\frac{1}{2}$. fl. Salz / Pelkery und Potts
 Asche / alles um einen ziemlichen Preis zu haben.
 Solte ich meinem Herrn im Einkaufe einiger obbes
 meldter Waaren dienen können / hat er sich aller Treu
 und Redlichkeit zu versichern / und daß ich in allen
 Dingen als eigen für ihm zusehen werde ; Melde auch
 per Gouverno, daß sich allbereit viel ihrer Landsteu
 re / um einzukauffen / alhier eingefunden / den Vor
 theil aber / den sie erjagen können / hoffe / und zwar ei
 nen weit größern / der ich in Loco wohne / und dem
 die Gelegenheit besser / als ihnen bekandt ist / dem Herrn
 zu procuriren / der ich indessen bis auf nähere Ordre
 verbleibe / *rc.*

XXXI. Ein anders.

Da man um Sendung Commisisions-
 Waaren anhält.

Monfieur.

Ich bin verwundert / daß ich in so langer Zeit
 nicht die Ehre gehabt / dessen Schreiben / viel
 weniger einige dero geehrten Commissionen , zu
 empfangen / da mir doch nicht bewußt / daß ich jemahls /
 so oft mein Herr mich mit dessen liebevrhten Befeh
 len beehret / solchen nicht getreulich solte nachgekoms
 men / oder in Verkaufung dessen Waaren mich
 säumlich erwiesen haben. Man setze mich dann auß
 neue in Arbeit / durch Zusendung einer Quantität
 Waare / welche / insonderheit die rohen Leinwadten /
 gegen Abgang der Englischen Flotte sehr gesucht sind.
 Will mein Herr noch weitere Adresse haben / und
 gar in Engeland ein Lager formiren / will ich ihm da
 selbst hin an einen meiner besten Freunde recommen
 diren

diren / und versichern / daß er es an aufrichtiger Be-
 dienung eben so wenig / als ich werde ermangeln lassen.
 Inzwischen ersuche bey vorfallender Gelegenheit meine
 Handlung einigen guten Freunden mehr zu recom-
 mendiren; Ich werde jederman suchen ein Vergnü-
 gen zu leisten / und insonderheit gegen denselben bewei-
 sen / daß ich unveränderlich / nechst Empfehlung Gött-
 licher Obhut sey / 2c.

XXXII. Schreiben / darinn man das
 Absenden einiger Commission-Waa-
 ren benachrichtiget.

Monseur

Munserer Correspondenz einen nützlichen
 Anfang zu machen / habe ich dato an denselben
 gesandt 60. lb. Safran / 100. lb. Macis und 2. Ri-
 sten Puder / Zucker / nebst 15. Rollen Brasilischen Za-
 bac / deren Gewicht / Numero und Sortiment, auch
 wie ich den Calculo, wie hoch solche erwann müssen aus-
 gebracht werden / dabey gemacht / beygehende Factura
 ausweist. Mein Herr observire den Markt-Gang /
 ob solcher jetziger Zeit für mich nützlich seyn könne oder
 nicht / und schreite darauf in jenem Fall zum nützlichen
 Verkauf / es wird mich solches animiren zu der Con-
 tinuation, und ich werde hinwieder mich bezeigen / zu
 seyn / 2c.

Antwort.

Monseur,

Don dessen auf den Wege begriffenen und an
 mich abgesandten Commission-Waaren ha-
 be

be notam gemacht / auch allbereit der Brasill Toback / so es courantes Kauffmanns-Gut / auf Lieferung versaget / was in den andern Waaren werde zu thun seyn / sollen bey ihrer Ankunfft meine folgende anzeigen ; Insonderheit hoffe ich gegen herannahende Messe sonderbahren Vortheil dem Herrn damit zu schaffen / wann mit des Herrn Gelegenheit etwas von Indigo, Campech-Holz und feinen Candis-Zucker / könnte hieher ins Lager geleyet werden / zweifle an nütlichen Abgang keines weges / erwarte aber zuorderst Ordre, ob in Ermangelung baaren Verkaufes auf Zeit an gute Leute / oder auch in baratto gegen courante andere Waaren / etwas möge veräußert werden / in welchem Fall ich so viel ehender aufzuräumen verhoffe / der ich in Erwartung schleuniger Antwort verharre / &c.

Antwort.

Monfieur,

Ich befinde mich beehret mit dessen angenehmen vom 15. Stanti, daraus ich dessen Meynung und Gutachten wegen der Veräußerung meiner ihm gesandten Commisſion-Waaren ersehen ; Nun kan ich wol geschehen lassen / daß in Ermangelung der Gelegenheit zum Contant-Verkauffe man etwas auf Zeit und auch ein Theil in baratto gegen andere Waaren / an den Mann zu bringen suchen möge : Jedoch / daß jenes an sichere Leute / oder aber / daß mein Herr / gegen Empfangung 2. p. c. auſſer der gewöhnlichen Provision, für den Verkauf del credere stehe / dieses aber gegen solche Waare / die hier

cou-

courant seyn / als Anies / Wolle / guten Blätter, Taback / Glanz-Feinwadten / und dergleichen geschehe ; Auch müste ich dabey die von meinem Herrn mir ehemahl gethane Offerte, von der Anticipation einiger Gelder auf Abschlag der auf Zeit verkaufften Summen, (wiewol gegen Abirag der gebührenden Interesse) zugeniesen haben. Und zwar bitte anfänglich / an einen Studiosum, Nahmens Hugo Grotium, auf Vorzeigung meiner auf den Herrn ausgegebenen Assignation, 100. ff. die mir hier von seinen Eltern vergäuet worden / zu bezahlen / und solche auf meine Courant-Rechnung in Debito zu pasfiren / womit ich schliesse / und denselben nechst schönster Begrüßung Göttlicher Protection empfehle / verbleibende / 2c.

Antwort darauf.

Monfieur.

S Eiter dem Empfang dessen angenehmen vom 16. dieses / sind des Herrn Waaren alle wohl conditioniret zum Vorschein gekommen / ausser / daß sich einige Rollen Brasil, Taback / ziemlich tieff abgeschnitten befunden / für welche ich / bis zu genauerer Untersuchung des Gewichts und eingezogener Nachricht von meinem Herrn / den Fuhrleuten 2. Reichsthaler Fracht einbehalten ; Sonst hoffe ich diese Waaren allbereit / auf Lieferung getroffenen Accords nach / zu 8. gr. das lb. auszubringen ; Der Puder-Zucker ist an Herrn Johann Richter und Consort, Ziel künfftige Michaelis-Messe / verkaufft / und über den Belauff / groß 785. Rthlr. Wechsel-Brief empfangen worden / welche ich heute dato mit 1 1/2 p. c.

Ver.

Verlust an Herrn Christoff Besler vernegociiret / die dafür empfangene Gelder aber mit 28. p. c. Verlust auf Herrn Egers Brief auf Hamburg / lautende an meinen Herrn oder dessen Ordre zu bezahlen / abgegeben / zu Last Hr. Klett & Wolters / von welchen mein Herr die Acceptation, und 14. Tage nach Sicht die Bezahlung wieder zu procuriren / mir aber gebührenden Credito, nach beyliegender meiner Verkauf und Courant-Rechnung / zu geben wissen. Von den Macis und Safran ist auf Zeit an Hn Samuel Krieger für 350. Rthlr. verkauft / und der Rest gegen fein Garn und Glantz Leinwand verstuft worden; Alles nach Inhalt beyliegender Notitia und Verkauf Rechnung. Ob nun mein Herr die auf Zeit verkaufte Post anticipiren / und nechst Provision gebührende Interesse, auch die 2. p. c. für del credere, zu stehen / wolte kürzen lassen / oder den Risigo selber bis zur Verfall Zeit lauffen / solches bleibet in meines Herrn Belieben. Wann auch das feine Garn unumgänglich in dem Baratto der Glantz Leinwadten hat müssen mit angenommen werden / hoffe ich / es werde solches nicht unangenehm seyn / weil dieses Gut häufig ihres Orts hin versandt wird / werde auch / in allem Falle / so solches meinem Herrn unangenehm seyn sollte / es für meine eigene Rechnung Costy verkauffen lassen. Die 100. ff. an Monfr. Grotium sind des Herrn Ordre nach vergnüget. Über alles obbemeldtes erwarte dessen völlige Antwort / gegen welche Zeit der Ueberrest seiner vorhandenen Commission - Waaren auch noch möchte aufgeräumet / und alsdann völlige Corrent- und Verkauf-Rechnungen können gesandt werden. Allhier ist einige Nachfrage nach rauchschwarzen

Corr

Torduan und Englischen Kalb-Leder / hingegen sind wir mit der Land-Wolle ziemlich versehen / wie sie dann auch um ein merkliches abgeschlagen; Alles zu des Herrn Gouverno, der ich verbleibe/ &c.

XXXIII.

NB. Wann Kauffleute importante und lange Briefe an weit-entlegene Derter geschrieben / pflegen sie wol / um mehrer Gewiffheit willen / solche noch einmahl / von Wort zu Wort copiiren / die künftige Post wieder überzusenden / und nur unten / als in einem Post Scripto, das noch nach diesem passirte folgender massen anzu hängen:

D Obiges ist die Copia meines verwichenen Post-Tag an den Herrn abgelassenen Schreibens / welches ich in allen confirmire / und seiterdem nichts anders zu advisiren habe / als daß die Specerey-Waaren völlig per Contant verkauft / und ehester Tagen Verkauf, Rechnung solle gesandt werden; womit ohne mehrers freundlich gegrüß / GOTT befohlen / &c.

Antwort auf obiges.

Monfieur,

D Effen geehrte vom 21. und 24. Currentis zu recht erhalten / und mit Liebe den glücklichen Verkauf der größten Theils meiner Commission-Waaren ersehen / auch daß derselbe des Herrn Richters Wechsel vernegotiiret / und die dafür eingekommene Contanten mir in Hn. Egers Brief anhero remittiret habe / welches alles sehr wohl gethan / und habe ich allbereit die Acceptation erhalten / ist auch keines-

we

weges beim Verfall: Sage an guter Bezahlung zu zweiffeln, Ich erfreue mich auch / daß mein Taback so kurzes Lager gemacht / und ob ich wol nicht versichern will / daß die Fuhrleute sich nicht einiger Pfund unterwegs bedienet; Jedoch / weil der Schade nicht von Importance, mag ihnen solcher nachgelassen werden. Wegen des auf Zeit verkaufften Macis und Saffran will ich lieber / und desto eher zu richtiger Saldirung zu gelangen / die Gelder anticipiren / und meinen Herrn seine Gebühr davon decourtiren lassen / als solche lang in Büchern offen stehen haben; Insonderheit / weil das baare Geld kan nützlicher employret und umgesetzt werden; So nehme ich auch die Barattirung des feinen Garns für genehm / und erwarte also von meinem Herrn völlige Verkauf und Courant-Rechnung / alsdann / wills Gott! zu einer neuen Parthey zu schreiten / da vielleicht ein größeres kan versucht werden. Inzwischen mache mein Herr notam auf 25. Decher rauch schwarze Cordouan / so ich heute über Lüneburg an demselben gesandt; Kostet mir jedes lb. weil es schön Gut ist / 28. ß. hier zur Selle bezahlet: Wolle ist meines Krahts nicht / weil wir hier Pommern / Pohlen und Lüneburg in der Nähe haben / welche uns zur Genüge damit versehen. Solten die Churfürstlichen Manufacturen recht im Flor kommen / dürffte sie schon gesuchter werden / als sie antzo ist; Ein gleiches köndte die Wieder-Eröffnung des Passes nach dem Schweizerland verursachen / als welche Nation bis anhero nicht ein geringes dieser Waare consumiret. Was von dem Gewächs des Francken-Weins für Hoffnung sey / bitte zu berichten; Indessen verbleibe ich in Erwartung dessen angenehmer Befehle / &c.

Klag/

XX

D
 cher C
 ge bey
 dung d
 wendet
 trarium
 Augen
 statt /
 schlech
 Mem
 auserl
 Kömmer
 mein
 achten
 tragen
 indem
 seyn /
 keine
 ren st
 forde
 ander
 mit ob
 verble

D

XXXIV. Klage = Schreiben / über schlechte gesandte Waaren.

Monfieur,

Die ich wol der Hoffnung gelebet / es wür-
den meine Commisfiones bey demselben in sol-
cher Consideration gestanden haben / daß man / selbige
beyzubehalten / allen möglichen Fleiß / in Einsen-
dung der von mir verschriebenen Waaren / hätte an-
wenden sollen ; So muß ich doch / leider ! das Con-
trarium (nach von sothanen Waaren genommenen
Augenschein) erfahren / indem selbige nicht allein / an-
statt / daß sie frisch seyn sollen / alt und verlegen / von
schlechter Qualität / nicht nach meinem aufgesetzten
Memorial, sondern auch höher im Preise / als ich die
auserlesensten und besten dieser Gattung hätte kauffen
können ; Welches mich muhtmassen machet / daß
mein Herr meine Commisfiones etwan nicht hoch
achten / oder wegen der Bezahlung Sorge müsse ge-
tragen haben ; Jener will ich ihm bald überheben /
indem diese die letztern und die ersten sollen gewesen
seyn / diese aber / nemlich die Bezahlung / soll ihm auch
keine graue Haare machen / denn die gesandte Waar-
en stehen für dessen Rechnung hier / und kan er sie ab-
fordern lassen / wann er will. Ich werde trachten / mich
anderwärts nütlicher und besser zu provediren ; Wo-
mit ohne mehrers freundlich gegrüßt / Gott befohlen /
verbleibe / zc.

XXXV. Ein anders /

Monfieur,

Aus der von mir verschriebenen und von ihm an-
hero

hero gesandten Waare (welche ich doch erbötig war / mit baarem Gelde zu bezahlen) ihrer schlechten Qualität muß abnehmen / daß der Herr nicht gewohnt sey / viel mit Commissionen umzugehen / oder aber die Arbeit scheue / und daher durch üble Bedienung die Leute von sich abschrecken wolle. Ich meines Orts kan mir solches wol gefallen lassen / und allenthalben / für meine Provision, Factors zum Einkaufen bekommen / welches dem Herrn nachrichtlich andeuten / und daß die mir gesandte Waaren zu seiner Wieder-Abforderung parat liegen / melden wollen / der ich nechst Empfehlung Göttlicher Protection verbleibe / 2c.

XXXVI. Ein anders.

Monsieur.

Wie vermeynt derselbe / daß ich solte den Flor meiner neu-angefangenen Handlung befördern können / wann ich an statt guter und tüchtiger Waare mit nichts-würdigen und ungangbahren (welches als lerdings diejenigen seyn / die mir der Herr zugesandt) aufgezogen käme? Weil ich demnach gute Waaren verschrieben / schlechte aber empfangen / als will ich solches als einen Irrthum / der im Versenden vorgegangen / consideriren / und die gegenwärtige Waare so lange zu des Herrn Disposition stehen lassen / bis er bessere / und die ich für aufrichtig Kauffmannns-Gut bezahlen könne / an die Stelle sende. So viel zur Nachricht; Hiemit Gott befohlen / verbleibe / 2c.

XXXVII. Ein anders.

Monsieur.

Ich habe zwar dessen genehmes Schreiben / samt den

den übergesandten Waaren empfangen / finde aber solche noch lange nicht von der Qualität / wie sie mir nützlich seyn können / oder von mir begehret worden; Werde sie also auf des Herrn Rechnung liegen lassen / oder die schwarzen Camelschaaren Polemiten / welche mich einigermaßen contentiret / und endlich für Kauffmanns-Gut passiren können / daraus behalten; Nach abgezogenen deren Belauff erwarte den Ueberrest meines allbereits remittirten Geldes wieder zurück / oder für die hie liegende unüchtige Waaren bessere und verkäufflichere an die Stelle. Geschiehet es nicht / und mein Herr wird sich darinn opiniatiren / so werde dieses das erste und letzte unserer Handlung seyn lassen / und alsdann Anstalt machen / daß in Beyseyn einiger unparteyischer Kauffleute vor Notarien und Zeugen das Gut wardiret / und / wieviel es weniger an Würden / mir attestiret werde; Damit ich über lang oder kurz / per Viam Juris, oder Facti, meinen Regress an den Herrn haben / und meines Schadens mich wieder erholen könne. Was aber demselben für Unlust und Schimpff daraus zuwachsen werde / gebe ich ihm selber vernünftig zu betrachten / der ich / in Erwartung geneigter Resolution, verharre/2c.

Antwort auf obiges.

Monfieur,

Ich war mir schon vor der Absendung der von euch gecommittirten Waaren vermuthet daß ihr bey deren Empfang nicht unterlassen würdet / einige Hecheley zu machen / um dadurch eurer eignen nützigen Gewohnheit nach etwann einige p. c. abzu-

fürken; In Ansehung / daß euch wol wissend / daß ich à Costy mit dieser Waare nichts anzufangen weiß: Ich habe aber / ungeacht es mir von vielen Personen widerrathen worden / dennoch / in Hoffnung / ihr würdet euch in der Raifon finden lassen / die Waaren / welche ganz keinen Mangel haben / und ihr Geld gnugsam wehrt seyn / an euch abgesandt. Muß ich solche zurück nehmen / so soll es / welches ihr euch wol versichern möget / durch Notarien und Zeugen / in Gegenwart einiger unparteyischer Kauffleute geschehen / welche beurtheilen sollen / ob ich oder ihr unrecht habet; In diesem letztern Fall werde ich meinem Regress schon zu suchen wissen / so zur Nachricht diener; Womit Gott befohlen / verbleibe / zc.

XXXVIII. Ein anders. Monsieur.

DAß man über die gesandten Waaren / ob solten selbige nicht der gegebenen Commision gemäß / oder ihre Qualität mit dem Preise übereinkommend seyn / so grosse Klagen führet / hat mich aus dessen / vom 18. dieses Monats an mich abgelassenen Schreiben sehr befremdet / in Ansehung / daß von eben dieser Gattung auch an andere Freunde à Costy, item an mehr berühmte Handels-Plätze / abgesandt worden / welche im geringsten keinen Mangel daran verpühret / sondern die geschehene Bedienung mit Danck erkennen: Biervol ich / um meines Herrn Freundschaft bezubehalten / demselben die Waare / wann sie ihm nicht anstehet / eben nicht aufdringen will / sondern es kan solche nur an Herrn N.N. meinwegem ausgeliefert werden / welcher zugleich Ordre

dre hat / dem Herrn sein darauf allbereits remittirtes Geld zu rembourfieren. Ich wünsche indessen in andern des Herrn Occurrentien glücklicher / als in dieser zu seyn; Wie ich dann denselben versichere / daß ich allezeit / nechst Empfehlung Göttlicher Protection, verharren werde / 2c.

XXXIX. Ein anders.

Da man sich wegen übel bedienter Commission beklaget.

Monfieur.

Nachdem ich mich auf dessen vielfältiges Anliegen bewegen lassen / bey demselben ein ziemliches Lager von Couranten Baaren aufzurichten / auch in der Meynung gewesen / solches lange Jahre zu continuiren; So fällt solches wieder mein Vermuthen sehr schlecht aus / massen seine heutige Briefe / und die dabey eingeschlossene Verkauf Rechnung über den Alaun und Sohl-Leder / mich gar wenig erfreuen / und aller Apparence nach einen schlechten Profit zu Buche führen werden. Anfangs waren dessen Promessen sehr groß / daß man mir wolte sonderbahr in den Unkosten favorisiren / selbige findeich im Gegentheile noch grösser / als sie bey andern gewohnet gewesen; Wird also bey solcher Beschaffenheit unsere Correspondenz nicht lange Bestand haben können / sondern meines Orts von nöhten seyn / mich nach bessere Bedienung umzusehen. Ich gebe selbstennünftig zu bedencken / wie wenig mein Interesse in Spedirung der nach Spanien destindirten Leinwandten observiret worden / da man dis abgehende Convoy versäumet / und zehunder mein Gut der Gefahrt

fahr exponiret / von den in der See kreuzenden Capern aufgefishet zu werden: Weil solches nun alles aus meines Herrn unrichtiger Bedienung herühret / als habe ich Herrn N. N. Ordre gegeben / gegen allen inskünfftige aus solcher Versendung mir bevorstehenden Schaden zu protestiren / und dem Notariats-Instrument einverleiben zu lassen / daß ich hinwieder meinen Regress an den Herrn suchen werde; Welches zur Nachricht dienet / und damit Gott besohlen / verbleibe / zc.

Antwort.

Monfieur.

Als derselbe in seinem Schreiben / vom 24. dieses zu Ende lauffenden Monats / an mich gelangen lassen / ob solte ich einige Negligence in Vollziehung seiner Commissionen zu beschuldigen seyn / ist so ungegründet / daß / so mein Herr nur ein wenig der Wahrheit wird Raum geben wollen / er bald eines andern soll persvadiret werden. Der Alaun und das Sohl-Leder sind hiesigem Markt-Gang nach / wie es von andern Freunden verkauffet worden / loß geschlagen / und darzu noch contant-Geld erhalten worden / da ihrer viel neben mir auf Zeit zu keinem höhern Preise verkaufft. Wegen der Unkosten erbiere ich mich auch zum Beweise / und zwar, daß für jedweden unrecht gesetzten Gr. ein Rthl. soll wieder von mir restituiret werden. Hat die Convoy mit des Herrn Leinwandten nicht können gebraucht werden / ist es geschehen / weil solche des Tages zuvor erst ankamen / da die Flotte allbereit Segel-fertig auf der Rheede lag / und des andern Tages würcklich absegel-

segelte. Weil nun Capitain Jansen / mit welchem die Leintwande geladen worden / die vor Gottenburg zu Anckern destinirte Convoy, als woselbst sie mehr Schiffe zu sich nehmen soll / noch einzuholen gedachte; Als ist aus guter Meynung des Herrn Burdemeisen eingeschiffte / (weil vermuthlich von dieses Jahrs Gelegenheiten diese die Letzte ist) und solcher Massen für den Herrn als eigen zugesehen worden / welches mir von keinen unparteyischen Kauffleuten wird übel gedeutet werden. Hierbey sende meinem Herrn Verkauf- und Courant-Rechnung / dessen Willen anheimstellende / ob er mich ferner mit seinen Commissionibus begünstigen wolle / oder nicht; Womit freundlich gegrüßt / Göttlicher Protection besohlen / verbleibe ich / 2c.

XL. Benachrichtigungs = Briese.

Als erstlich /

Daß man mit dieser oder jener frischen Waare versehen / und das Vertrauen habe es werde derselbe etwas Committiren.

Monfieur,

Wann mir aus vormalig mit demselben gepflogener Handlung nicht unwissend ist / daß er gegen der Leipziger Messe ein und andere Waaren von hier zu verschreiben pfleget / ich aber insonderheit mit einem frischen Sortement Englischer Lacken und Sergen, welche ich weiß daß es des Herrn Gattung sey / aus Engeland provediret worden; Als bitte ich / man beehre mich mit dessen liebwehrten Commissionen: Es soll / um denselben zu fernerer Continuation zu animiren / wenig oder kein Avanzo auf die Waare ge-

suchet werden. Zum Ueberflus dienet auch noch ins
liegende Proben / mit den dabey specificirten Ellen-
Maasß und äussersten Preisen / welche vielleicht ins
künfftig um ein merkliches höher kommen dürfften /
weil aus Engeland die Belästigung dieses Guts
mit einigen neuen Zöllen avisiret wird. Wegen des
Wein-Handels will aus Franckreich verlauten / ob
solte der Weinstock sich dieses Jahr ziemlich anlassen /
weßwegen auch die Brandweine bisß auf 49. Rthl.
gefallen. Nach Spanien liegt hier eine Convoy
Segelfertig / welche / was pretiöse Güter seyn / mit
übernimmt ; Wäre also eine sichere Gelegenheit / wenn
mein Herr etwas dahin abzusenden hätte. Ich offe-
rire mich zu allen Diensten / und verbleibe / in Erwar-
tung dessen Befehl / zc.

XLI. Benachrichtigung wegen re- mittirter Gelder.

Monieur.

Demselben füge mit diesem wenigen zu wissen / daß
ich heute Gelegenheit gefunden / auf Rechnung
desjenigen / was ich ihm schuldig bin / in einliegenden
Sola-Wechsel-Briefe 300. Rthl. species zu überma-
chen / welche 8. Tage nach Sicht von Herrn Johann
le Blanc einzucassiren : Wird also mein Herr die
Bezahlung bester Massen suchen zu procuriren / und
mir so wol für solches Capital , als die gebührende La-
gio , Credito geben. Findet mein Herr Gelegenheit /
für das / was ich ihm noch netto pro resto ver-
bleibe / sich auf mich zu prevaliren / soll die Ehre
seines Wechsels allezeit gebührend observiret wer-
den ; Womit ich nechst schönster Begrüssung ver-
harre / zc.

XXXXII.

XLII. Ein anders.

Monsieur.

Dieses dienet nur / beygehenden Wechsel / groß 450. Rthl. Banco 14. Tage nach dato zu Last Herrn Christoffer Schmidts zu begleiten / dessen Verknügung man zu seiner Zeit wird zu procuriren wissen. Nach Reducirung solcher Summa in Costyges Courant-Geld / geliebe er mir für Capital und Lagio Credito zu geben / und mit 175. Rthl. welche ich dem Herrn per Saldo letzter Courant-Rechnung schuldig verblieben / bemeldte Rechnung zu saldiren / den Uber-Rest aber meinerwegen nach Augspurg an Herrn H. J. Hübner / in sichern Briefen zu übermachen. Hieran geschichet mir Freundschafft / und ich bleibe wiederum dem Herrn zu allen Diensten geneigt/rc.

XLIII. Ein anders.

Monsieur

Es ist bis anhero so schwer mit Remessen per Costy unter zu kommen gewesen / das ich / um den Herrn wegen desjenigen / was er von mir haben soll / nicht länger warten zu lassen / einliegenden Amsterdammer Wechsel an mich erhandelt / welcher Costy zu vernegociiren / und des Belauffs sich auf Abrechnung zu bedienen; Wie dann mein Herr süglicher / als ich hiesiges Orts / Gelegenheit dazu finden kan. Was an völliger Saldirung der Rechnung noch manqviren möchte / soll per Einschlag zur Fuhr erfolgen. Bitte mich unbeschwert zu berichten / ob

dieser Art Plüß-Sammet / wie einliegende Probe ausweist / ihres Orts fabriciret werde / wie theuer solche im Preise / und ob man zu jeder Zeit / und von welcher Couleur es verlangt wird / davon haben könne ; Dem Hn. wiederum hiesiges Orts zu dienen bin ich allezeit willig und bereit / 2c.

XLIV. Ein anders.

Monfieur,

Mit voriger Post habe demselben im Briefe Hn. Egers / zu Last Simon von Dörs / 500. fl. Banco remittiret / von welchen mein Herr Acceptation, und weil es nur 2. Tage Sicht gewesen / auch Zweiffels ohne die Bezahlung wird erhalten haben. Hierbey abermahl in 3. Wechsel-Briefen 1800. fl. Banco, als tausend zu Last Herrn Löschenbrands 500. auf Hrn. Taffinger und 300. auf Monsf. Schmid / welche man alle einzucasiren / und nebenst dem vorigen bis auf meine fernere Disposition in Credito zu notiren geliebe. Guhrmann Hans Schröder von Altdörf wird dem Hrn. 2. Colli No. 7. und 13. wol conditioniret / gegen Erlegung 5. Rthl. restirender Fracht liefern / welche man bis auf meine / Gott gebe glückliche ! Überkunft im Empfang nehmen wolle ; Womit ohne mehrers freundlich gegrüß / Gott empfohlen / verbleibe.

XLV. Ein anders.

Monfieur,

Auf Ordre Herrn N. N. von Augsburg remittire demselben in beygehendem Prima Wechsels Briefe

Briefe/zu Last Herrn Jacob Thormöhlen/400. Rthl. in Courant; Ferner hat mein Herr von Herrn Adolph Rodden / wann er sich bey ihn wird anmelden / gegen Schein zu empfangen 300. Rthl. Courant, welche man nebenst obigen Wechsel-Geldern in Empfang nehmen / und dafür obbemeldten Hn. N. N. zu creditiren geliebe. Kan ich auch sonst hiesiges Orts einige angenehme Dienste leisten / hat man zn befehlen / und wird mir allezeit lieb seyn / durch diese Gelegenheit dessen Connoissance erlanget zu haben / wie ich denn in aller Sinceritè verbleibe.

XLVI. Benachrichtigung / daß der remittirte Wechsel nicht acceptiret worden.

Monfieur.

Mit diesem wenigen will Nachrichtlich hinterbringen / daß Thormöhlen den Wechsel zu acceptiren refusiret; Weßwegen ich mich mit gebührender Protestation, um den Herrn an seinem Rechte nichts zu vergeben / dagegen verwahret: Wie dann hierbey Protest und Wechsel zurück folget / um sich dessen gegen den Ausgeber desselben wieder zu prävaliren. Meine dabey verschossene Unkosten sind 2. fl. 40. Kr. In Erwartung anderer Remessa verbleibe ich zc.

XLVII. Ein anders.

Monfieur.

Dessen genehmes vom 18. ist mir wol geworden / habe auch den darin befundenen Wechsel so gleich
an

an Herrn Thormöhlen präsentiret / welcher aber einige Tage Aufschub zur Acceptation verlanget / bis er von seinem Principalem noch ein Schreiben würde erhalten haben; Weil ich aber von meinem Herrn keine andere Ordre, als die Acceptation und Bezahlung zu procuriren / hatte / als ließ ich protestiren / und gehet hierbey zu meines Herrn Bedienung der Protest samt dem Wechsel zurück / welcher 4. Gulden 7. Kr. Unkosten verursacht / die man an meinen Correspondenten / Herrn Staffort / wieder bezahlen kan. Weil aber des Herrn N. N. in Augspurg Affaires pressiren / (oder weil die Ehre seines Credits erfordert) zu rechter Zeit die bewusten Gelder hier zu haben / als habe ich anstatt der protestirten 400. Rthlr. auf den Herrn dergleichen Summa gezogen / 8. Tage nach Sicht / an Herr Stridbeck oder Ordre zu zahlen; Wie ich dann allbereit solche Gelder / nebenst den von Herrn Adolff Rodden wohl eingegangenen / gedachtem Herrn N. N. von Augspurg in Credito passiret / daß also meinem Herrn die Ehre meines Wechsels höchst recommandiret bleibet. Womit freundlich gegrüßet / Göttlicher Protection empfohlen / verbleibe / 2c.

Antwort.

Monfieur.

Als dessen geehrten vom 25. habe mit Mißfallen des Herrn Thormöhlen gethanen Refus seines Principalem Wechsel zu acceptiren ersehen / und ist gar wohl / daß mein Herr protestando sich verwahret; Wie ich dann auch schon meinen Regress und Satisfaction wieder gefunden / die Proteests-Unkosten / des Herrn

Herrn Ordre nach/ an Herrn Staffort vergnüget / auch den auf mich trasfirten Wechsel mit gebührend der Acceptation honoriret / wovon zur Verfall-Zeit prompte Bezahlung folgen soll ; Welches meinem Herrn in freundlicher Antwort hinterbringend vers bleibe/ u. s. w.

XLVIII. Ein anders / um das Trasfiren zu berichten.

Monfieur.

Indem ich heute Gelegenheit gefunden/ 300. Rthl. Species 14. Tage Sicht auf denselben zu trasfiren/ als bleibe dem Herrn die Ehre meines Wechsels höchst recommendiret / ich aber bin in dergleichen Fällen wiederum zu dienen geneigt / der ich mich nenne/ 2c.

XLIX. Ein anders.

Monfieur.

Endlich hats am heutigen Post-Tage sich gesüß get / daß einige Geber per Costy gewesen ; Weswegen ich vom Herrn Georg Reuter 300. Rthl. genommen / und darüber ihm einen Wechsel / dem Herrn zu Last / pasfirt: Wird man also solchen gebührend honoriren/ und 14. Tage nach Sicht an ihn oder seine Ordre (wie ich denn allbereit für solche Summa dem Herrn Credito gegeben) die Bezahlung abstatten. Hierzu mich verlassende / verbleibe ich/ 2c.

L.

L. Ein anders.

Monsieur,

Der 8. Tagen war an denselben mein jüngstes / auf dessen Inhalt ich mich beziehe / und nochmahls confirmire / daß / was von meinen dem Herrn gesandten Waaren ihm nicht anständig / ungeacht sie absolut sind entboren worden / für meine Rechnung solle bestehen bleiben. Indessen habe heute die Freyheit genommen / für den Belauff der übrigen / weil ich meiner Mittel groß benöthigt / auf Rechnung 300. Rthlr. auf den Herrn zu ziehen / 14. Tage nach Sicht / an Hn. Michael Weickmann oder Ordre zu bezahlen / und recommendire ich höchlich die Ehre meines Wechsels / in Ansehung / daß ja der Herr den Valeur davor doppelt in Händen hat. Hierüber nun wills fährige Antwort erwartende / verbleibe ich / 2c.

LI. Darinn man alle Præcautiones braucht / daß ein Wechsel nicht möge protestiret werden.

Monsieur,

Zusolge dessen vielmahls mir günstig gethanen Offerten / daß ich mich in meinen Angelegenheiten frey auf dessen Person und Handlung prävaliren möchte / habe ich heute auf denselben trasfirt Ducati di Banco, à uso an Herrn Ebermeyer oder Ordre zu bezahlen. Im Fall nun meine Ehre bey dem Herrn in guter Consideration ist / bitte solche durch Acceptation und Bezahlung gedachten Wechsels zu erhalten; Und so es etwan mit dessen Incommodo

modo geschehen solte/ gleich nach geleisteter Acceptation so viel wieder auf mich zu trasfieren / und von den erhobenen Geldern die Bezahlung zu leisten; Welches ich nur erinnern will/ wann ich innerhalb 8. Tagen nicht/ wie ich gesinnet bin/ dem Herrn mit Remessen solte einhalten. In dem äussersten Nothfall kan man auch Herrn Matthäus Krüger ansprechen/ welcher die Ehre meines Wechsels zu retten / wie ich versichert bin/ beyspringen wird. Hierauf schleunige Antwort erwartende/ verbleibe ich/ 2c.

LII.

Monfieur.

Wor 8. Tagen nahm ich die Freyheit/ auf denselben in meinem Prima Wechsel-Brief 400. Rthlr. an die Ordre von Herrn Elstwigs zu bezahlen/ zu trasfieren; Wann ich nun dabey die Ehre meines Wechsel-Briefes sonderbaher recommendiret / und aber befürchten muß / daß solcher Wechsel samt dem Aviso-Brief nicht möchte eingelauffen seyn / als habe ich dem Herrn Remittenten bey dem secunda Wechsel-Brief/ welchen ich ihm passiret / auch diesen zweyten Aviso-Brief ertheilet/ durch welchen ich ersuche/ wann prima letra nicht acceptiret/ solches bey gegenwärtigen zu thun / und zur Verfall-Zeit richtige Bezahlung zu leisten/ des Belauuffs wegen sich wieder auf mich zu prävaliren / und versichert zu seyn/ daß ich allezeit in dergleichen Fällen zu dienen mich werde willig finden lassen; Der ich verbleibe/ 2c.

LIII.

Monfieur.

Auf Ordre des Herrn Wegners von Augspurg/ habe

habe ich heute auf den Herrn trasfirt Rthlr. 450. à 42. s. in Banco, an die Ordre von Hn. Ziegler zu bezahlen; Wird man also die Ehre meines Wechsels sich recommendiret seyn lassen/ und für dessen Inhalt besagten Herrn Wegener debitiren / der ich verbleibe/ u. s. f.

LIV. Ein anders.

Monfieur.

Aus Mangel Gelegenheit / habe bis anhero mit der versprochenen Remesse nicht unterkommen können; Wann auch solches zu prästiren bis dato noch schlechte Apparentz / als stelle in meines Herrn Belieben / entweder auf mich zu trasfiren / oder auch auf Hn. Gottfried Meyer in Nürnberg / bey welchen schon Ordre seyn soll / daß des Herrn Wechsel mit gebührender Acceptation und Bezahlung beehret werde; Womit ohne mehrers freundlich begrüßt / Gott befohlen/ verbleibe/ zc.

Antwort auf obige.

Monfieur.

Dessen geehrtes vom 6. dieses habe wohl erhalten/ und daraus ersehen / wie man auf 8. Tage Sicht 400. Rthlr. Species auf mich trasfirt. Wann mir nun solcher Wechsel wird präsentirt werden/ soll demselben die gebührende Acceptation, und zu Verfall-Zeit die Bezahlung wiederfahren; Wozu sich mein Herr zu verlassen/ der ich zu all dessen Diensten so bereit als willig lebe/ und sters verbleibe/ zc.

LV.

LV. Ein anders.

Monfieur.

Zu folge dessen sub dato den 13. hujus eingelaufenen Aviso-Briefes / auf mich trasfirte 500. ff. Courant-Münze / habe solchen Wechsel an den Porteur desselben Herrn Eberling acceptiret / werde auch zu seiner Zeit die gebührende Einlösung thun / und für dessen Belauff meinem Herrn Debito geben ; Wiewol ich ohnmaßgeblich vermeynte mit Remessen von hier aus besser unterzukommen / als daß der Herr hinführo zu so hohen Cours seine hier stehende Gelder einziehen solle ; Diener per Gouverno. Von der Zeit-Rechnung ist seithero noch nichts eingangen / bin aber mit ersten einige Posten vermuthen. Ein gewisser Studiosus, Namens N. N. hat bey mir Auffsuchung gethan / daß ich ihm für des Herrn Rechnung 100. ff. möchte vorschiffen / welches ich aber ohne meines Herrn speciale Ordre zu thun refusirt / erwartete also darüber dessen Befehl / und verbleibe / 2c.

LVI. Ein anders.

Monfieur

Die vor Rechnung Herrn Fels von Francffure auf mich trasfirte 300. ff. haben allbereithre Richtigkeit erlanget / und ist des Herrn darüber mir zu Last gegebener Wechsel schon in meinen Händen / auch gedachten Herrn Fels dafür Debito gegeben worden ; So zur freundlicher Nachricht melden /

U

und

und damit demselben Göttl. Protection empfehlen wollen / der ich stets verbleibe.

LVII. Ein anders.

Monfieur,

ES hat mich nicht wenig verwundert / daß derselbe ohne einige meine gegebene Ordre so frey auf mich trasfiret / wol wissende / daß unser beyder zusammen habende Rechnung noch ganz illiquid, und wann das bewuste seinen Effect nicht erreichen solte / mein Herr schon diese Stunde mehr mein Debitor als Creditor seyn werde: Dessen ungeacht habe ich / um seinen Credit nicht zu schmälern / dießmahl dessen Tratt amit gebührender Acceptation honoriret / werde auch zur Verfall-Zeit richtige Zahlung leisten; Wünsche aber / daß mein Herr mit dem ersten zur Liquidirung unserer Rechnung schreiten möge / weil ich mich / ehe solches geschieht / zu nichts ferneres verstehen werde. Dienet zur Nachricht; Womit ich denselben Göttliche Protection empfehle und verbleibe / 2c.

LVIII. Ein anders.

Monfieur,

ES ungereimt es ist / daß derselbe ohne Ordre; (gethanes Ansuchen / Permissio, oder einige habende Forderung) auf mich trasfiret / so süglich hätte ich dessen Wechsel können mit Protest zurück gehen lassen

lassen; In Hoffnung aber / es werde derselbe seinen Sincerationibus nachkommen / und vor dem Verfalls Tag noch die Gelder zur Bezahlung einsenden: Als habe ich es diesmahl hazardiret / seinen Wechsel zu acceptiren / contestire aber hiemit / daß / so man die Last der Bezahlung auf mich wird kommen lassen / aller Credit demselben hinführo bey mir und andern rechtschaffenen Handels-Leuten dieses Platzes soll abgeschnitten seyn; Das beste aber hoffende verbleibe ich zc.


LIX. Ein anders.

Monfieur.

Als dessen angenehmen an mich abgelaßenen habe zwar ersehen / daß derselbe auf mich trasiret 250. Rthlr. Lüneburgische Drittels / an Herrn N. N. oder Ordre zu bezahlen / welcher Wechsel mir auch durch den Inhaber desselben / Herr Jäger / zur Acceptation präsentiret worden. Weil ich aber von meinem Herrn keine Effecten in Händen / und heutiges Tages Zufehē das beste im Spiel ist / als wird man nicht übel deuten / daß ich solchen Wechsel mit Protest zurück gehen lasse. Kan ich in andern Dingen dem Herrn ohne meinen Schaden dienen / hat er zu befehlen / der ich nechst Empfehlung Göttlicher Protection verharre / zc.

LX. Ein anders.

Monfieur.

 ist mir von Herrn N. N. ein von dem Herrn
 u 2 mir

mir zu Last ausgegebener Wechsel / groß 200. Rthlr. Cronen / präsentiret worden. Wann aber meinem Herrn kaum das vierte Theil so viel / Krafft des jüngsten Saldo der unter uns geschlossenen Courant-Rechnung / zukömmt / und ich auch in neue Weitläufftigkeit mich nicht gerne engagiren wolte ; Als habe solchen Wechsel von mir abgewiesen / jedoch um des Herrn Credit zu salviren / Herrn N. N. zu persvadiren gehoffen / daß er per honore della vostra lettera die Acceptation geleistet / und sich darüber ohne Zweifel nunmehr mit dem Herrn ferner verstehen wird / welches nachrichtlich melden / und denselben hier mit Göttlicher Protection empfehlen wollen / verbleibende / zc.

LXI. Ein anders.

Monfieur.

Befindende mich ohne des Herrn angenehmen / als ist dieses um so viel kürzer / und dienet bloß zur Nachricht / daß / weil der Herr N. N einen von dem Herrn auf ihn trasirten Wechsel / groß 200. Rthlr. nicht acceptiren wollen / ich par honneur des Herrn Briefes solches gethan / und verhoffentlich dadurch / auffer den gewöhnlichen Proteests- und Rück-Wechsels-Kosten / noch zimlich des Herrn Credit salviret : Dannenhero auch verhoffe / man werde mir die Bezahlung nicht zu Last kommen lassen / sondern gegen die Verfall-Zeit die Gelder ordonniren / worzu mich verlassende / verbleibe ich / zc.

Ant-

Antwort.

Monfieur.

Ich sehe mich beehret mit dessen angenehmen vom
 15. dieses/ und zwar mit so viel grösserm Vergnü-
 gen/ weil es mir das gute Vertrauen/ so mein Herr
 durch Acceptirung meines Wechsel-Briefes in mich
 gesetzt/ zu erkennen giebet: Ich werde solches/ in der
 gleichen und allen andern Fällen/ jederzeit danckbahr-
 lich erkennen/ und/ um meinen Herrn ausser aller
 Sorge zu setzen/ übersende hiemit eine Assignation,
 von 62½. Rthl. auf Monfr. N. N. welcher mir den
 Schimpff gethan/ und/ da ich ihm viel 100. mahl in
 grössern Occasionen gedienet/ meinen auf ihn tras-
 firten Wechsel von sich abgewiesen/ so aber zu seiner
 Zeit schon soll ressentiret werden. Ferner sende mei-
 nem Herrn mit dem ordinairn Post-Wagen in ei-
 nem Beutel versiegelt und J. D. gezeichnet/ 150. Rthl.
 contant, welche man nebst obigen Assignations-
 Gelder im Empfang zu nehmen/ und damit meinen
 Wechsel zu vergnügen geliebe. In Erwartung Nach-
 richt von dem Erfolg verbleibe ich nechst schönster
 Begrüssung/ 2c.

LXII. Ein anders.

Da man einen Vorschlag thut wegen einer
 mutuellen Wechsel-Handlung.

Monfieur.

Wann der Zustand meiner Handlung erfordert

continuirlich Gelder per Costi zu nehmen / dem Herrn aber vielmahls solche hiesiger Orten nöthig thun / als will ich demselben hiemit ein mutuelles freundliches / und auf beyder Nutzen und Credit zielendes / Wechsel-Commercium in folgenden Umständen angeboten haben / daß / was mir per Costi nöthig seyn wird / ich frey auf meinen Herrn trasfiren / er hingegen ein gleiches in seinen Angelegenheiten per anhero thun möge ; Auf welche Weise unser Credit nicht wenig wird befördert / vor allen aber die Gelegenheit gemacher werden / bey sonderbahren Handels-Zufällen / an welchen etwan Profit zu machen seyn möchte / allezeit mit Gelde versehen zu seyn. Zwar gestehe ich gern / daß ein nicht wol gefessener beym trasfiren wenig seine Rechnung finden wird / und der Geber allezeit die Zeit / den Risiko, und den Ort / wann / wie / und wo / er sein Geld wieder bekomme / consideriret / auch offtermahls wol anmuhten darff die Gelder nach Acceptation, oder gar nach Einlösung der Wechsel-Briefe / erst zu bezahlen / welches unsere Measures trefflich verrücken / und weit von dem gesuchten Zweck ableiten solte : Allein man muß das beste hoffen / und denken / wann wir uns erslich durch einiger Wechsel prompte Acceptation und Bezahlung in Credit gesetzt / daß alsdann solche Inconvenientien nicht mehr zu besorgen / unser Wechsel-Commercium hingegen zu seiner Zeit noch zu einer größern Fortun und Bequemlichkeit helffen möge ; Worüber meines Herrn Resolution erwartende verbleibe / x.

Ant=

Antwort.

Monfieur.

Dessen an mich abgelassenes Schreiben / und darinn gethanes Ansuchen wegen einer mu-
 tuellen Wechsel-Handlung / ist mir mit Verwunde-
 rung zu Gesichte gekommen / weil bey dergleichen Com-
 merciis gemeinlich das Banqverot-Spielen nicht
 weit / und ein solcher desperater Trassent den Lichtern
 zu vergleichen scheineth / welche / wann sie jetzt zum En-
 de gekommen / noch zu guter Leht einen grossen Glantz
 von sich geben / nach solchem aber in einem Huy ver-
 schwinden ; Oder es wird auch darunter anderer Leute
 Geld und Gut zu erschnappen intendiret ; Es ist ein
 Zeichen der Schwachheit / item, eines übel disponir-
 ten Negotii, und daß man sich über seine Kräfte erhö-
 hen will. Ob ich nun auch wol keiner von den stärck-
 sten in Handlung bin / so richte ich doch allezeit meine
 Sachen so ein / daß ich solcher gefährlichen Hülffe nicht
 nöhtig habe. Des Herrn seyn Fall könnte den Mei-
 nigen / und der Meinige den Seinigen nach sich ziehen ;
 Besser ist es davon abstiniren. Schicket mir der
 Herr Effecten, so acceptire ich Wechsel-Briefe / und
 bin alsdann

Monfieur.

v. t. h. Serviteur.

N. N.